



Kriminalisten des Jahres 2023 kommen aus der Steiermark

Bedienstete des Ermittlungsbereiches Raub des Landeskriminalamtes Steiermark wurden von der „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ mit hohem Preis ausgezeichnet. SEITE 11

Ein AUSGEZEICHNETER
Arbeitsplatz: Landespolizeidirektion Steiermark mit Gütesiegel und „Stars of Styria“- Award ausgezeichnet. SEITE 27

Eine Kollegschaft, die
„bewegt“: Team 133 startete bei Grazer „Run2Inclusion“ Inklusionslauf.

SEITE 33

Guten Tag, Herr Kollege Jauk!

Philipp Jauk startete seine polizeiliche Laufbahn in Österreichs Hauptstadt und zog im Jahr 2017 in die Steiermark. Durch seine jahrelange Mitgliedschaft bei der Einsatzinheit Wien und Steiermark verzeichnet er zahlreiche Einsätze. Der erfahrene Revierinspektor versieht seit Oktober 2022 seinen Dienst bei der Bereitschaftseinheit Steiermark und geht seiner Arbeit mit großer Freude nach. Erfahren Sie hier mehr über unseren engagierten Kollegen.

Warum habe ich mich für den Polizeiberuf entschieden?

Ich habe mich damals bei der Polizei beworben, da es mir ein Anliegen war, einerseits den Menschen zu helfen, aber auch als Vorbildfunktion aufzutreten und den Menschen in meinem Umfeld mit gutem Beispiel voranzugehen. Daher erfolgte meine Bewerbung auch aus Überzeugung, da ich den Beruf des Polizisten als einen sehr wichtigen empfand und dies noch immer tue.

Drei Worte, die meine Tätigkeit beschreiben?

Sitzen, Stehen, Liegen.

Was ich an meiner Arbeit am meisten schätze?

Das Gruppengefüge und der Zusammenhalt innerhalb des Teams.

Eine Amtshandlung, die mir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da fällt mir zum Beispiel ein Einsatz im Volksgarten ein. Wir sind wegen eines Messerstichs bzw. eines Raubes zugefahren und waren mit anderen Streifen zeitgleich als erster vor Ort. Wir haben sofort die Blutung gestillt und den Tatort gesichert. Die Rettung traf zum Glück auch unmittelbar nach uns ein. Was mir hierbei so in Erinnerung bleibt, ist, dass ich im einen Moment noch das Umfeld ab-

gesichert habe, mein Blick somit weggerichtet war vom Opfer, um der Rettung ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, und als ich mich umdrehte, der Notarzt plötzlich mit seiner Hand im offenen Brustkorb des Opfers war und hierbei am offenen Herzen diesen versuchte wiederzubeleben und eine Herzdruckmassage ausübte. Anschließend begleiteten wir noch den Notarzt bis in den OP-Saal und hierbei blieben mir auch die Blicke der anderen Patienten in der Notaufnahme in Erinnerung, als der Notarzt neben der Trage mit dem Opfer darauf und seiner Hand im offenen Brustkorb, durch den Warteraum, in den OP-Saal ging.

Drei Worte über mich?

Schneidig, ordnungsliebend, Nimmersatt.

Worauf ich verzichten kann?

Unmotiviertes und nachlässiges Handeln oder auch Alkohol, ich trinke grundsätzlich nicht.

In meiner Freizeit ...

...fahre ich am liebsten Fahrrad, vorzugsweise E-Mountainbike. Ich bin aber auch aktiv in einer Orchestermusikkapelle als Schlagzeuger und Stabführer tätig.

Mein Lieblingsort?

Dahheim bei meiner Freundin und meinen zwei Katzen.

Letztes Urlaubsziel?

Ich bin am liebsten Zuhause und war schon lange nicht mehr wirklich im Ausland, meistens Kurztrips in Österreich. Eine Kanutour in Schweden wäre auch interessant und würde ich gerne einmal machen.

Meine Lieblingsfarbe ist?

RAL 7016.

Mein letztes Buch, das ich gelesen habe?

„Starsight – Bis zum Ende der Galaxie“ von Brandon Sanderson.

Mein Lebensmotto?

Besser haben als brauchen.

Mein Lieblingsessen ist?

Pizza.

Wie sieht mein Sonntagsfrühstück aus?

Grundsätzlich gleich wie jeder freie Tag, da ja ein freier Sonntag bei den vielen Diensten und dem Dienstsysteem nicht üblich ist. Getoastetes Brot mit Avocado und Spiegelei, dazu Orangensaft und ein Kaffee würden es sonst sein.





Auf einen Kaffee mit der Polizei. Nach einem erfolgreichen Auftakt im Juli 2023 wurde die Aktion „Coffee with Cops“ nun ausgeweitet.

■ EDITORIAL

05 Vorwort

■ THEMA

06 RADikal inspirierend

09 Für die Gleichbehandlung im Einsatz

11 Kriminalisten des Jahres 2023 kommen aus der Steiermark

■ EINBLICKE

12 Wo Polizeimotorräder zur Höchstleistung auflaufen

14 Camillo-Award

16 Kriminalistische Meisterleistungen: Ermittlungserfolge im Rampenlicht

18 Kurz gemeldet

19 GEMEINSAM. SICHER in der Steiermark

20 Best of „Social Media“

22 Zwischen kindlichen Luftschlössern und dem Boden der Tatsachen

24 Das war die Aktionswoche „Coffee with Cops“

27 Ein ausgezeichnete Arbeitsplatz

28 Zum „Höllerschl“ und der „Bergliesl“

30 Zausitzn und redn

■ SPORT & GESUNDHEIT

33 Eine Kollegschaft, die bewegt

34 Sie kamen, kämpften und siegten – die Landesmeister im USPE - Dreikampf stehen fest

37 Erfolgreich am Ball bleiben

38 Bundespolizeimeisterschaften Sommer

39 Erfolgreiche Angelsaison

40 Das Warten hatte ein Ende

41 „I’m back – here I am“

43 Sommer, Sonne, Beachvolleyball

■ PERSONELLES

44 Von Neuanfängen bis zur Ruhepause

47 95 Jahre Lebensgeschichte

48 In neuen Funktionen

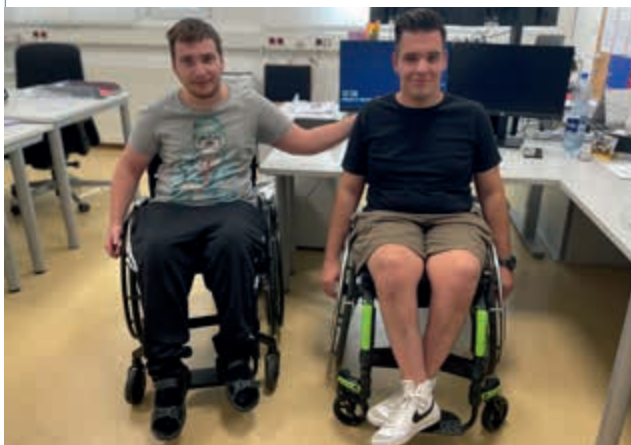
52 Die Landespolizeidirektion gratuliert

54 In ehrendem Gedenken

■ SEELSORGE

57 Gelassenheit – ein Balsam für die Seele

58 Polizistinnen und Polizisten pilgerten nach Mariazell



Warum eine körperliche Beeinträchtigung keine Ausrede ist und man nur Briefe aufgibt, aber niemals sich selbst. – Florian Galler und Mario Papst im Interview.

POLIZEI
STEIERMARK

HERAUSGEBER UND
UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft
m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

MEDIENINHABER:

Polizei & Öffentlichkeit –
Gemeinnütziger Verein zur
Unterstützung der Öffentlichkeits-
arbeit des Wachkörpers
Bundespolizei in der Steiermark

REDAKTION:

Victoria Gimpel
Mag. Kristina Weitacher-Lamb

Straßganger Straße 280,
8052 Graz

Tel.: 059 133/60–11 30

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit-ST@
polizei.gv.at

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die persönliche
Meinung der Verfasserin bzw.
des Verfassers wieder.

ANZEIGENVERWALTUNG:

Aumayer Werbegesellschaft
m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13

ZUM TITELBILD:

© Die Kriminalisten/Germadnik:
Bedienstete des Ermittlungsbe-
reiches Raub des Landeskriminal-
amtes Steiermark wurden von
der „Vereinigung österreichischer
Kriminalisten“ mit hohem Preis
ausgezeichnet.

FOTOCREDITS

LPD Stmk

KALENDER

TERMINE & NEUIGKEITEN



Das Orchester der Polizeimusik Steiermark spielt wieder auf!

- 15. März** **Konzert in Trofaiach**
21. März **Galakonzert im Congress Graz**
12. April **Konzert in Pischelsdorf**

Polizeimagazin – neue Erscheinungstermine



Ab 2024 wird unser Magazin im März, Juni, September und Dezember erscheinen.

Zum Thema

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu, der Herbst ist eingekehrt - eine Jahreszeit des Wandels und der Besinnung auf Veränderungen. Die Natur zeigt uns, wie wichtig es ist, sich anzupassen, sich zu verändern und sich neuen Gegebenheiten zu stellen. In der Welt der Polizei ist es nicht anders. In dieser Ausgabe

möchten wir Ihnen aber auch weitere Einblicke in die Entwicklungen und Veränderungen der steirischen Polizei bieten.

Neuerungen werden Sie im Jahr 2024 beispielsweise in unserem Polizeimagazin erkennen. Um für Sie als Leserinnen und Leser das Beste herauszuholen, haben wir uns unter anderem dazu entschlossen, das Magazin zwar weiterhin vier Mal jährlich zu veröffentlichen, allerdings zu neuen attraktiveren Zeitpunkten. So können Sie sich nächstes Jahr im März, Juni, September und Dezember auf eine neue Ausgabe freuen.

Eine der bedeutendsten Veränderungen aus polizeilicher Sicht ist die größte Reform der letzten Jahre, nämlich die Kriminaldienstreform 2.0. Der Kriminaldienst wird bis zum Jahr 2028 neu ausgerichtet, bei dem mitunter die Bekämpfung von Cybercrime eine bedeutende Rolle einnehmen wird. Was hingegen gleich bleibt, ist das hohe Engagement unserer Polizeibeamtinnen und -beamten. Unter anderem erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über ihre sportlichen Leistungen und läuten den Herbst mit Neuigkeiten aus unserem Polizeialltag ein.

Der Herbst: Er erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und gemeinsam an einer sichereren Zukunft zu arbeiten. Wir hoffen, dass Sie diese Ausgabe des Polizeimagazins mit Interesse lesen und sich inspirieren lassen, Veränderungen anzustoßen und die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.



*Ihr
Gerald Ortner*

RADikal inspirierend

Warum körperliche Beeinträchtigung kein Grund zum Aufgeben ist und der Rollstuhl bloß mehr „Speed“ verleiht.

Galler & Papst in ihrem „zweiten Wohnzimmer“ – dem Fußballstadion.



„Aufgeben tut man nur einen Brief, niemals aber sich selbst“ – so lautet das Motto zweier motivierter Mitarbeiter der Landespolizeidirektion Steiermark (LPD). Florian Galler (21) und Mario Papst (21) sind seit ihrer Geburt körperlich beeinträchtigt, doch was für andere ein „Grund“ ist, ist für sie „kein Hindernis“. Die Redaktion hat die beiden für ein Interview getroffen.

Warum habt ihr euch für den Beruf bzw. eine Bewerbung in der LPD entschieden?

Florian Galler: Ich habe mich immer schon für den Polizeiberuf interessiert. Mein Bruder ist Polizist – durch ihn habe ich erfahren, dass es freie Stellen gibt. Daraufhin habe ich mich gleich beworben. Seit November 2021

bin ich nun Vertragsbediensteter in der LPD Steiermark.

Mario Papst: Auch ich habe schon seit jeher großes Interesse am Polizeiberuf, da mein Bruder im Außendienst ist.

Welche Tätigkeitsfelder fallen in euren Arbeitsbereich?

Galler & Papst: Wir gehören zum Fachbereich 2 (Personalzuweisung und Fortbildung) der Personalabteilung und sind genauer gesagt „Essenzzuschussverantwortliche“. Konkret bedeutet das, dass wir für die Ausgabe und Beladung der Sodexo-Karten zuständig sind. Wenn es Probleme da-



Mario Papst bei der Arbeit.

mit gibt, sind wir die richtigen Ansprechpartner.

Was schätzt ihr an eurem Beruf am meisten?

Galler: Am meisten schätze ich daran, dass das Team so gut zusammenarbeitet. Es gibt überall Unterstützung, alle helfen einander und halten zusammen.

Papst: Unser Team harmoniert wirklich perfekt, wir werden so wahrgenommen, wie wir sind und ich schätze es sehr, dass wir die Chance bekommen haben, hier arbeiten zu können.

Was sind die größten Herausforderungen im Arbeitsleben aber auch im Alltag?

Galler: Aufgrund der körperlichen Beeinträchtigungen gibt es Dinge und Situationen, in denen man einfach langsamer ist oder länger braucht. Viele Menschen haben kein Verständ-



Florian Galler an seinem Arbeitsplatz in der LPD Steiermark.

nis dafür – so kann einem das schnell ziemlich unangenehm werden.

Papst: Das Beschwerlichste ist für mich der Weg zur Arbeit.

Ich fahre mit dem Zug, was oft eine große Herausforderung ist. Viele Züge sind nach wie vor nicht barrierefrei, was den Zustieg mit einem Rollstuhl teilweise unmöglich macht. Da kann es passieren, dass man einfach nicht zur Arbeit kommt. Ich erkundige mich zwar immer vorab in der App, ob die jeweilige Verbindung/der jeweilige Zug für mich geeignet ist, eine Garantie hat man aber nie.

Welchen Rat habt ihr für Menschen mit Beeinträchtigung hinsichtlich der Berufswahl?

Papst: Natürlich kommt es auf die Beeinträchtigung an, aber man sollte aus den eigenen Fähigkeiten stets das Beste machen. Man darf sich selbst nie aufgeben oder hängen lassen, sondern muss sein Potenzial voll ausschöpfen. Es hilft nichts, sich ständig auf seine Defizite



Das unschlagbare Team aus dem Fachbereich 2 der Personalabteilung.

Florian Galler und Mario Papst beim 30-minütigen Rundflug



zu fokussieren. Am Ende des Tages geht es darum, Dinge auszuprobieren und dazuzulernen.
Galler: Dem gibt es nichts hinzuzufügen.

Bei eurem Arbeitsalltag braucht es bestimmt auch einen Ausgleich. Was sind eigentlich eure Hobbies?

Galler: Monoskifahren im Winter, Handbikefahren, Unternehmungen mit Freunden und natürlich Fußball. Ich bin leidenschaftlicher Fan des SK Sturm Graz.

Papst: Ins Fußballstadion gehen, Tischtennis spielen, Radfahren. Auch mein Herz schlägt für den SK Sturm Graz.

Wie würdet ihr euch in drei Worten beschreiben?

Galler: hilfsbereit, höflich, lernbereit.

Papst: hilfsbereit, verlässlich, lernbereit.

Was ist euer Lieblingsort?

Galler & Papst einstimmig: das Fußballstadion – unser zweites Wohnzimmer.

Habt ihr auch ein Lebensmotto?

Galler & Papst: Das Lebensmotto ist: Niemals aufgeben - immer kämpfen! Man muss immer das Beste aus der Situation rausholen, egal wie sie aussieht.

Was wünscht ihr euch von euren Mitmenschen? Was möchtet ihr ihnen mit auf den Weg geben?

Galler: Andere Menschen sollten keine Berührungängste haben und einfach offen mit uns reden. Viele nehmen Abstand und wollen nichts mit uns zu tun haben. Die Hilfsbereitschaft sollte größer sein als die Skepsis.
Papst: Zum Glück gibt es Menschen, die einen so akzeptieren,

Im Zuge eines Vortrages im Polizeigrundausbildungslehrgang 59-122 konnten Mario Papst und Florian Galler mit ihrer positiven und motivierenden Art viele angehende Polizistinnen und Polizisten inspirieren. Diese entschieden sich kurzerhand dafür, den beiden als Dankeschön einen Traum zu erfüllen. Mit einem 30-minütigen Rundflug im Leichtflugzeug – der unter anderem auch über das „zweite Wohnzimmer“ der beiden SK Sturm Graz Fans führte – bescherten die Schülerinnen und Schüler den beiden Kollegen ein unvergessliches Erlebnis.

wie man ist. Viele können mit dem Thema „körperliche Beeinträchtigung“ allerdings nach wie vor nicht umgehen. Von ihnen wünschen wir uns, dass sie helfen anstatt zu urteilen.

Für die Gleichbehandlung im Einsatz

Mit Evelyn Trattner erhielt die steirische Polizei eine neue Gleichbehandlungsbeauftragte. Gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus den Bezirken unterstützt sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen jede Form der Diskriminierung.



Im Juli 2023 ernannte Innenminister Gerhard Karner die neuen Gleichbehandlungsbeauftragten in Österreich, die sich für die kommenden fünf Jahre gegen Diskriminierung einsetzen. In

der Steiermark fiel die Wahl auf die engagierte Kollegin Evelyn Trattner des Stadtpolizeikommandos Graz. Wir haben sie zu einem Interview getroffen.

Wie und warum haben Sie sich dazu entschieden, Gleichbehandlungsbeauftragte zu werden? Was bedeutet diese Funktion für Sie?

Der Entschluss diese Funktion zu übernehmen kam recht spontan. Ich freue mich über diese neue Aufgabe, da ich überzeugt davon bin, für Kolleginnen und Kollegen unterstützend eine Hilfestellung bieten zu kön-

nen. Mir ist es ein Anliegen, in meiner neuen Tätigkeit für alle Kolleginnen und Kollegen eine vertrauensvolle Ansprechperson zu sein und ihnen in Fragen der Gleichbehandlung zur Seite zu stehen.

Wie tragen Sie als Gleichbehandlungsbeauftragte dazu bei, Diskriminierung und ungleiche Behandlung am Arbeitsplatz zu verhindern?

Bei Diskriminierungen oder Belästigungen von Kolleginnen und Kollegen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung, ihres Alters

oder ihrer sexuellen Orientierung übernehme ich die Beratung und Unterstützung. Als zusätzliche Ansprechpartnerinnen stehen für die Kolleginnen und Kollegen, die aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert oder belästigt werden, die Kontaktfrauen zur Verfügung. In der Steiermark gibt es derzeit elf davon.

Wann und wie kann man mit Ihnen in Kontakt treten? Ab welchem Zeitpunkt ist es sinnvoll eine Gleichbehandlungsbeauftragte zu kontaktieren?

Kolleginnen und Kollegen können sich jederzeit mit allen Fragen zur Gleichbehandlung melden. Nicht immer, wenn sich jemand ungleich behandelt fühlt, bin ich auch zuständig. In einem gemeinsamen Gespräch kann aber meist weitergeholfen werden. Die Kontaktaufnahme mit den Kontaktfrauen oder mit mir erfolgt meist via E-Mail. Die Kontaktdaten können auf der „My Home“-Seite unter dem Link „Gleichbehandlungsbeauftragte“ aufgerufen werden.

Welche Herausforderungen und Hindernisse sehen Sie häufig in Bezug auf die Umsetzung von Gleichbehandlungsmaßnahmen?

Ich bin davon überzeugt, dass wir da auf einem guten Weg sind. Die Herausforderungen sind eine klare Kommunikation und die Schaffung eines guten Arbeitsklimas, das alle Kolleginnen und Kollegen zufrieden stellt. Eine zugegeben sehr schwierige Aufgabe und

eine große Herausforderung für die einzelnen Führungskräfte.

Welche Maßnahmen können Führungskräfte ergreifen, um eine inklusive und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung zu fördern?

Führen durch Vorbild. Führungskräfte sollen sich ihrer Rolle bewusst sein und das vorleben, was sie von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlangen. Dazu zählt unter anderem auch Probleme anzusprechen, Lösungen zu erarbeiten und wenn notwendig auch konsequent zu sein. Es gilt, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können und ihre Fähigkeiten geschätzt werden.

Wie kann eine Gleichbehandlungsbeauftragte dazu beitragen, ein Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion zu schaffen und eine Kultur des Respekts zu fördern?

Die Gleichbehandlungsbeauftragten setzten sich aktiv für die Förderung der Kultur, des Respekts, der Akzeptanz und der Gleichberechtigung ein. Es gilt diskriminierende Praktiken zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und Veränderungen zu fördern.

Welche Rolle spielen Schulungen und Weiterbildungen bei der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bedeutung

von Gleichbehandlung und Vielfalt?

Schulungen und Weiterbildungen in geeigneter Form sind für unser gesamtes dienstliches Fortkommen wichtig und geben uns allen die Möglichkeit, uns dienstlich mit unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen. Gerade bei den Themen Gleichbehandlung und Vielfalt ist es wichtig, ein Bewusstsein zu schaffen, um eine gerechte Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Welche Rolle, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten hat eine Gleichbehandlungsbeauftragte innerhalb unserer Organisation?

Die Arbeitsgruppe der Gleichbehandlungsbeauftragten unterstützt Kolleginnen und Kollegen gegen jede Form der Diskriminierung und ist zuständig für Fragen betreffend die Gleichbehandlung von Männern und Frauen, die Frauenförderung und die Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, der Weltanschauung, des Alters, des Geschlechtes oder der sexuellen Orientierung. Die Gleichbehandlungsbeauftragten erarbeiten einen Vorschlag für den Frauenförderungsplan und sind für Berichte, Informationen und Vorschläge zur Verwirklichung der Gleichbehandlung an die Ressortleitung zuständig. Ihnen obliegt außerdem die Information der Kollegen und Kolleginnen über deren Rechte und Möglichkeiten der Geltendmachung sowie die Verfolgung von Pflichtverletzungen nach dem Bundesgleichbehandlungsgesetz.

Kriminalisten des Jahres 2023 kommen aus der Steiermark

Bedienstete des Ermittlungsbereiches Raub aus dem Landeskriminalamt Steiermark wurden im Rahmen eines Festaktes zu Kriminalisten des Jahres 2023 gekürt.

Fotos: Die Kriminalisten/Germadnik



Die Preisträger aus der Steiermark

„Sie sind belastbar, zeigen stets die Bereitschaft auch außerhalb der Dienstzeit erreichbar zu sein, sie sind teamfähig und haben ein sicheres Auftreten“, so beschreibt Chefinspektor Wolfgang Ofner sein Team.

Die Raubgruppe des Landeskriminalamtes Steiermark ist ständig gefordert und verzeichnet unzählige Ermittlungserfolge. Die Bearbeitung spektakulärer Raubüberfälle auf Tankstellen, Trafiken und Juweliergeschäfte, aber auch brutaler Überfälle in den eigenen vier Wänden – sogenannte Home Invasions - zählen zu ihrem „daily business“.

SZENEN WIE AUS EINEM FILM

Am Abend des 13. Dezember 2022 drangen vorerst unbekannte Täter in ein Einfamilienhaus in Stattegg ein. Die damals 55-jäh-

rige Bewohnerin war zu diesem Zeitpunkt allein im Haus, als sie überwältigt und mit Kabelbindern und Klebeband an einen Sessel gefesselt wurde.

Nach dem brutalen Überfall flüchteten die Unbekannten mit einem rund 200 kg schweren Tresor, in dem sich Schmuck und Bargeld befanden. Es ist der akribischen Arbeit der „Ermittlungsgruppe Schlossberg“ geschuldet, dass auch dieser Fall gelöst und die Täter zur Verantwortung gezogen werden konnten.

ALS LOHN FOLGTE NUN EINE HOHE AUSZEICHNUNG IN WIEN

Die „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ vergibt jährlich den Award „Kriminalist des Jahres“. Für die Aufklärung der spektakulären Home-Invasion im Dezember 2022 folgte die

Nominierung der Raubgruppe rund um Wolfgang Ofner. 28 Fälle aus ganz Österreich wurden eingereicht und der Sieg ging an das Landeskriminalamt Steiermark. Das Team rund um Chefinspektor Wolfgang Ofner ließ das Landeskriminalamt Wien und Kollegen des Bundeskriminalamtes hinter sich und brachte die Trophäe mit nach Hause.

Präsident der „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“, Mag. Alfred Ellinger, überreicht dem Ermittlungsbereichsleiter Chefinspektor Wolfgang Ofner die Urkunde.



Wo Polizeimotorräder zur Höchstleistung auflaufen

Der Salzburgring wurde zum Schauplatz des 6. internationalen Fahrtechniktrainings für Polizeikräfte. Über 90 Teilnehmende aus 16 Nationen verfeinerten dabei ihre Fähigkeiten.

Vier Tage lang wurden die Fähigkeiten und Fertigkeiten am Motorrad verfeinert.



Seit über zehn Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fahrinstruktoren aus Salzburg und der Steiermark. Bereits zum sechsten Mal stellten sie ein internationales Fahrtechniktraining für Polizeikräfte aus der Europäischen Union auf die Beine. 92 Teilnehmende aus 16 Nationen waren es schließlich, die zum Salzburgring anreisten, um ihre Fähigkeiten am

Motorrad mehrere Tage lang zu schärfen.

HOCHRANGIGE GÄSTE UND INTENSIVES TRAINING

Die Teilnehmenden waren von 4. bis 7. September 2023 am Salzburgring. An diesen Tagen fand ein umfassendes Programm stand. Als ein Tag voller Highlights stellte sich der 5. September he-

raus. Er begann mit einer Angelobung eines Grundausbildungskurses in Salzburg und wurde mit einem Besuch des Innenministers Gerhard Karner sowie des salzburgerischen Landeshauptmannes Wilfried Haslauer fortgeführt. Das große Fahrtraining, an dem auch der Präsident der Tschechischen Republik, Petr Pavel, teilnahm, ließen sich die beiden Landespolizeidirektoren Bernhard Rausch (Salzburg) und Gerald Ortner (Steiermark) ebenfalls nicht entgehen. Sie besuchten das Training und zeigten sich sichtlich erfreut über die Leistung der Fahrinstruktoren. Eine gemeinsame Ausfahrt auf den Großglockner am Folgetag war ein weiterer Höhepunkt der Trainingstage. Die erlebnisreiche Tour ermöglichte nicht nur die praktische Anwendung der erlernten Techniken, sondern förderte auch

Landespolizeidirektor Gerald Ortner mit den steirischen Fahrinstruktoren (GI Heinz Marchel, CI Johann Thaler, GI Peter Bachmann, HLPD Gerald Ortner, GI Günter Lukas, CI Peter Herold und AI Nino Müller v.l.)





90 Personen aus 16 Nationen nahmen an diesem Fahrtraining teil.

den interkulturellen Austausch zwischen den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

STEIERMARKS MOTORRAD-TEAM

In der Steiermark spielen insgesamt sechs engagierte Fahrinstructoren eine entscheidende Rolle bei der kontinuierlichen Schulung und Vorbereitung von Polizeimotorradfahrerinnen und -fahrern. Dieses Team

setzt sich aus hochqualifizierten Experten zusammen, darunter Chefinspektor Johann Thaler, Chefinspektor Peter Herold, Abteilungsinspektor Nino Müller, Gruppeninspektor Heinz Marchel, Gruppeninspektor Günter Lukas und Gruppeninspektor Peter Bachmann, der gleichzeitig die wichtige Position des Bundesfahrtechniktrainers innehat. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Koordination und Ausbildung aller Motor-

radpolizistinnen und Motorradpolizisten in der Steiermark sowie potenzieller zukünftiger Instructoren. Während seiner bisherigen Karriere entwickelte er innovative Trainingskonzepte für die Steiermark und teilweise auch für das gesamte Bundesgebiet. Mittlerweile blickt er auf 27 Jahre zurück, in denen er sich eine umfassende Expertise im Fahrsicherheitstraining für zwei- und vierrädrige Fahrzeuge angeeignet hat.

Camillo-Award

Einer der bedeutendsten Auszeichnungen für Sanitäterinnen und Sanitäter wurde Mitte Oktober im Österreichischen Parlament verliehen. Polizeisanitäter Thomas Grössinger war einer der Preisträger.

Herzliche Gratulation! AbtInsp Grössinger wurde mit dem Camillo Award ausgezeichnet.



© Parlamentsdirektion/Anna Rauchenberger

Seit 16 Jahren beim Roten Kreuz, seit 10 Jahren Polizist und seit kurzem Preisträger des geschätzten "Camillo-Award" 2023: Abteilungsinspektor Thomas Grössinger. Aufgrund seines

Engagements seinen besonderen Leistungen als Polizeisanitäter und Landes-sanitätskoordinator für Sanitätsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Steiermark wurde er in der Kategorie

„Polizeisanitäter“ zum diesjährigen Preisträger ernannt. Durch seine Tätigkeit im Rettungs- und Polizeidienst weiß er, wie eng die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen ist und welchen maßgeblichen Mehrwert diese darstellt. Aber auch das Teamgefüge innerhalb der Polizei und unter den Polizeisanitäterinnen und Polizeisanitätern weiß er sehr zu schätzen. So betonte er bei der Entgegennahme des Awards: „Dieser Preis gebührt nicht mir allein, sondern allen mit denen ich gemeinsam Projekte für die Steiermark umgesetzt habe.“

PROJEKTE FÜR DIE STEIERMARK, PROJEKTE DIE LEBEN RETTEN

Im Rahmen einer Initiative gelang es Grössinger, die präklinische Versorgung der Be-



„Es ziehen alle an einem Strang, nur so kann man was bewegen“, betonte AbtInsp Grössinger.

© Parlamentsdirektion/Anna Rauchenberger

Camillo-Award

Der "Camillo Award" ist eine besondere Ehrung für herausragende Sanitäterinnen und Sanitäter, die durch ihre persönliche Hingabe und ihren Einsatz, die Umsetzung von innovativen Ideen oder die Bewältigung besonders anspruchsvoller Projekte mit Umsicht und Leidenschaft maßgeblich zur qualitativen Verbesserung des österreichischen Rettungsdienstes beitragen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Rettungsdienst BVRD.at und ausgewählten Koopera-

tionspartnern hat das Österreichische Parlament diesen Preis ins Leben gerufen, um die Leistungen und Verdienste aller Sanitäterinnen und Sanitäter zu würdigen. Diese Würdigung gilt gleichermaßen denen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich tätig sind, unabhängig von der Organisation, für die sie arbeiten. Der Camillo Award hebt Persönlichkeiten aus dem gesamten Land hervor, die sich in herausragender Weise im Rettungsdienst engagieren.

völkerung durch die Polizei zu verbessern, indem Grazer Streifenwagen mit Defibrillatoren ausgestattet wurden. Eine Ausweitung auf die gesamte Steiermark ist bereits im Gange – Ende 2023 sollen die weiteren Defibrillatoren verteilt werden. In seiner Funktion ist Thomas Grössinger aber auch federführend für die Ausbildung von Polizistinnen und Polizisten für die sogenannte „taktische Medizin" innerhalb der Exekutive verantwortlich.



Polizeisanitäter Florian Gostischa, Chefärztin Dr. Gabriele Kraxner, Fachoberinspektor Rene Fröhle des Polizeiärztlichen Dienstes, Polizeisanitäter Kevin Schappler und GenMjr Helmut Richter - Leiter des Büros A1 freuten sich gemeinsam mit dem Preisträger. (v.l.)

Kriminalistische Meisterleistungen: Ermittlungserfolge im Rampenlicht



Ob mit der erfolgreichen „Operation Leibnitz“ mit dreizehn Festnahmen und vielen weiteren aufgeklärten Delikten oder einem Schlepperaufgriff nach konsequenten Fahndungsmaßnahmen – die steirische Polizei glänzt mit Ermittlungserfolgen.

OPERATION LEIBNITZ

Über Monate hinweg führten Suchtgiftermittler der Kriminaldienstgruppe Leibnitz umfassende Ermittlungen zu einer verdächtigen Tätergruppe. Den Kriminalisten gelang es, diesem Netzwerk einen regen Suchtgifthandel im Raum Leibnitz, Südoststeiermark, Graz und Graz-Umgebung im Zeitraum von Anfang 2019 bis Frühjahr 2023 nachzuweisen. 26,5 Kilogramm Marihuana, 933 Gramm Haschisch, 840 Gramm MDMA,

800 Gramm Amphetamin, 448 Gramm Kokain, 375 Stück XTC-Tabletten, 125 Milliliter flüssiges LSD, 10 Gramm Ketamin im Strassenverkaufswert von 427.000 Euro sollen die Verdächtigen, gewinnbringend verkauft haben.

„Hiermit beweisen die Leibnitzer Kollegen, dass die steirische Polizei engagiert gegen den Drogenhandel vorgeht. Auch wenn man den illegalen Drogenkonsum schwer verhindern kann, stört man Netzwerke des illegalen Drogenhandels. Ich danke den involvierten Beamten für ihr hohes Engagement. Speziell für ihre mühevollen und umfangreichen Ermittlungen weit über die Bezirksgrenzen hinaus“, so Landespolizeidirektor Gerald Ortner.

Dreizehn Festnahmen, mehrere Kilogramm verkaufte

Suchtmittel und 50 ausgeforschte Abnehmer sind die Bilanz der umfangreichen Ermittlungen der Kriminaldienstgruppe Leibnitz. Damit aber nicht genug. Im Zuge ihrer akribischen Ermittlungen konnten die Leibnitzer Kriminalisten auch noch einen Raub, drei schwere Körperverletzungen und zwei schwere Nötigungen aufklären. Zudem wurden zwei weitere Suchtmittelhändler in Wien festgenommen.

SCHLEPPERAUFGRIFF

Im Verlauf einer groß angelegten Schwerpunktaktion der steirischen Fremden- und Grenzpolizei nahmen Beamte am frühen Morgen des 4. Oktober 2023 einen verdächtigen weißen Kastenwagen mit ungarischem Kennzeichen wahr. Der Insasse: ein mit Messer bewaffneter 22-Jähriger. Dieser konnte bei einer versuchten Anhaltung entkommen und in ein angrenzendes Waldstück flüchten. Den erfahrenen einschreitenden Beamten war der Grund seiner Flucht recht schnell klar. Im Laderaum des Fahrzeuges befanden sich 21 illegal eingereiste Migranten aus Syrien und der Türkei.

Noch während der Fahndung nach dem flüchtigen Schlepper bemerkte eine Streife der Polizeiinspektion Ilz – Fremden- und Grenzpolizei, ein weiteres verdächtiges Fahrzeug mit schwedischem Kennzeichen. Kräfte des Einsatzkommandos Cobra, welche bei den Fah-

dungsmaßnahmen beteiligt waren, nahmen kurze Zeit darauf ebenso ein weiteres verdächtiges schwedisches Fahrzeug wahr. Den involvierten Einsatzkräften war rasch klar, dass es einen möglichen Tatzusammenhang geben und es sich bei allen angehaltenen Fahrzeugenkern um eine Schlepperbande handeln könnte.

Kurze Zeit später gelang es der Spezialeinheit Cobra, den noch flüchtigen 22-jährigen Lenker des eigentlichen Schleppertransportes festzunehmen. Maßgeblich am Fahndungserfolg beteiligt zeigte sich dabei die Crew des Polizeihubschraubers.

Die Staatsanwaltschaft Graz ordnete die Festnahme und

Überstellung der fünf Schlepper in die Justizanstalt Graz-Jakomini an. Ebenso folgte die Anordnung zur Sicherstellung eines hochwertigen Schlepper-Begleitfahrzeuges. Die Ermittlungen werden aktuell und anhaltend von der Fremden- und Grenzpolizei Ilz geführt. Das Ausmaß der kriminellen Vereinigung kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Brigadier Gerald Tatzgern, Abteilungsleiter Schlepperei und Menschenhandel im Bundeskriminalamt, dazu: „Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität in Form der Schlepperei stellt einen wesentlichen Aufwand für die österreichische Polizei dar, der eine enge Zu-

sammenarbeit aller Beteiligten erfordert. Dementsprechend erfolgt sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene die Analyse und Evaluierung des täglichen Geschehens sowie eine Adaptierung und Ausrichtung der Maßnahmen, um den Schleppern das Handwerk zu legen. Aufgriffe wie dieser bestätigen, dass die gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen und Schwerpunktaktionen und -kontrollen von essenziellem Wert sind. Gepaart mit den ebenso essenziellen, umfangreichen und akribisch geführten Ermittlungen gehen wir vehement gegen diese menschenverachtende Form der Kriminalität vor.“

Kurz gemeldet

STRAHLENSPÜREN AUS DER LUFT

Die Südoststeiermark wurde zum Austragungsort der diesjährigen Strahlenschutzübung „Gamma-Aeroradiometrie“. In der idyllischen Region von Feldbach, Fehring und Bad Gleichenberg kamen Beamtinnen und Beamte sowie Strahlenspürerinnen und Strahlenspürer des Bundesministeriums für Inneres und der steirischen Polizei zusammen, um das Strahlenspüren in der Luft zu beüben. Das vorgegebene Szenario basierte auf der Annahme einer erhöhten Radioaktivität in der Umgebung. Während der Übung setzten die Teilnehmenden Übungsflüge mit einem Polizeihubschrauber und eine hochspezielle Messtechnik ein, um die radioaktive



Quelle zu finden. Die Übung verlief äußerst erfolgreich und trug entscheidend dazu bei, die Kompetenz in diesem Bereich weiter zu vertiefen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeig-

ten sich zufrieden und hatten die Gelegenheit, Erfahrungen und neue Herangehensweisen im Bereich des Strahlenspürens auszutauschen.

JUNIORS HARTBERG ZU GAST IN DER POLIZEIINSPEKTION

Einer ganz besonderen Einladung folgte die Nachwuchsmannschaft des Turn- und Sportvereins (TSV) Hartberg. Im Rahmen des 22. McDonald's Nachwuchs-Fußballcamps

luden die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Hartberg die Fußballtalente der JUNIORS Hartberg auf einen Besuch ein. Neben einer Dienststellenführung wurde den Kin-

dern und Jugendlichen zwischen sechs und fünfzehn Jahren auch die Arbeit der szenekundigen Beamten näher erklärt.



GEMEINSAM.SICHER in der Steiermark

SICHERHEIT IM MITEINANDER - FÜHRUNGSKRÄFTETREFFEN

Im Rahmen eines Seminars kamen die Stadt- und Bezirkspolizeikommandanten bzw. deren Stellvertretung sowie die hauptamtlichen Sicherheitskoordinatoren zusammen. Landespolizeidirektor-Stv. Joachim Huber brachte den Teilnehmenden den weiteren „Fahrplan“ der Initiative GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei näher. Neben dem neuen Projekt namens „Coffee with Cops“ wurde ein Fokus auf das Thema Öffentlichkeits- und Medienarbeit, welches von Robert Pontesegger (Leiter des Büros für Öffentlichkeitsarbeit in der Landespolizeidirektion Steiermark) nähergebracht wurde, gelegt. Die beiden hauptamtlichen Sicher-

heitskoordinatoren Edgar Raffler und Manuel Leitner sorgten mit ihrem Vortrag über Allgemeines, Präventionsbeiträge, Veranstaltungen und deren Aufbereitung für ansprechende Stunden. Die innerpolizeilichen Vorträge wurden von den Ausführungen des Bundeskriminalamtes durch

Bernhard Schafrath und Gerhard Brandstetter abgerundet. Für einen Blick über den Teller rand sorgten Peter Rosegger des Netzwerks Demenz mit seiner Expertise zum Thema Demenz und Günter Macher des Zivilschutzverbandes zum Thema „Blackout“.



SICHER IN DEN HAFEN DER EHE

Quasi unter dem Motto „GEMEINSAM.SICHER in den Hafen der Ehe“ standen die Beamtinnen und Beamten der Polizei Murau ihrem Kollegen

Andreas und seiner frisch angetrauten Ehefrau Marina beim Auszug nach der Trauung vor dem Standesamt Teufenbach-Katsch Spalier und bereiteten

somit den beiden am ersten Weg in deren neuen Lebensabschnitt als Ehepaar eine GEMEINSAM.E SICHERHEIT.



Best of „Social Media“



Juli bis
Oktober 2023



Polizei Steiermark • 17. Juli

Polizisten aus St. Ruprecht an der Raab retten ein Babykätzchen aus einem Fahrzeug im Gewerbepark. Mit der Hilfe von Anzeigern und einer Brotkrümelspur konnte das Tier innerhalb einer Stunde gerettet werden. Bis "Lucy" schließlich in die Hände eines tierärztlichen Notdienstes übergeben werden konnte, kümmerten sich die Polizisten selbst um sie. #Tierrettung



Katze gerettet

Die Polizeiinspektion St. Ruprecht an der Raab wurde nach einem tierischen Einsatz kurzfristig zum neuen Zuhause.

1.779 92 Kommentare 175 Mal geteilt

Polizei Steiermark • 22. August

Die beiden Polizisten Thomas und Christian wurden am vergangenen Wochenende zu wahren Lebensrettern, als ein siebenjähriges Mädchen zu ersticken drohte. Durch gekonntes Anwenden des "Heimlich-Handgriffs" und gezielten Schlägen zwischen den Schulterblättern gelang es ihnen, dass das Mädchen wieder zu atmen begann und das Bewusstsein zurückerlangte. Ein großes Dankeschön für euren Einsatz.



1.880 81 Kommentare 64 Mal geteilt



Polizei Steiermark • 31. Juli

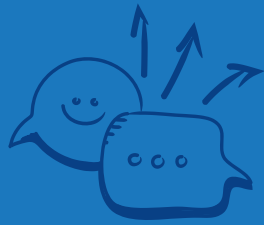
Diesen wunderschönen Ausblick auf das Gesäuse mit der markanten Hochtorgruppe und den Admonter Bergen im Hintergrund wollte uns eine Kollegin von der Polizeiinspektion Admont nicht vorenthalten. Auch in den Bergen sind die Polizistinnen und Polizisten tagtäglich für euch im Einsatz.

Dennoch bitten wir um Vorsicht in den Bergen und um eine genaue Tourenplanung bevor ihr mit einer Wanderung startet.



2.208 189 Kommentare 44 Mal geteilt





Zwischen kindlichen Luftschlössern und dem Boden der Tatsachen

Geschichten, die das Berufsleben so schreibt.

Es ist Freitag 8 Uhr und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros sitzen gemeinsam bei der täglichen Morgenbesprechung. Plötzlich schaut ein unbekanntes Gesicht schüchtern um die Ecke. Einen halben Meter kleiner als der Durchschnittsmitarbeiter/ die Durchschnittsmitarbeiterin der Landespolizeidirektion, lässt sich schon anhand der Körpergröße unschwer erkennen, dass es sich um keinen Kollegen oder Kollegin handeln kann.

„Jetzt sei nicht so schüchtern, trau dich ruhig mit rein“, hört man am Gang eine flüsternde Stimme.

Ein Kollege hat seine kleine Tochter mit dabei. „Es ist wirklich ein Notfall. Die Oma, die aufpassen hätte sollen, ist krank und ich habe niemanden, der so spontan auf die Kleine aufpassen

kann. Ich muss heute einen Vortrag halten und konnte nicht freinehmen. Könnte sie jemand für eine halbe-, dreiviertel Stunde beaufsichtigen?“

Jeder berufstätige Elternteil kennt das Problem: Fünf Wochen Urlaub versus 14 Wochen Ferien – und das ist noch nicht alles. Die Kinderbeaufsichtigung – eine Challenge – manchmal ein Endgegner! Wenn Oma, Opa, Tante, Onkel & Co nicht in unmittelbarer Nähe wohnen, kann das Thema Kinderbetreuung schnell zu einer herausfordernden und teilweise sogar unbewältigbaren Aufgabe werden.

In solchen Notsituationen muss unter Kolleginnen und Kollegen natürlich ausgeholfen werden. Also darf die kleine Lady bei uns im Büro warten. Mit einem Auge am Bildschirm und bei den ständig „herein-

flatternden“ E-Mails, versuche ich die Volksschülerin so gut es geht zu unterhalten.

„Weißt du, heute Morgen fand ich es noch voll doof, dass ich hier sein muss. Aber jetzt ist es sogar sehr lustig“, entgegnet sie mir plötzlich. „Mein Papa sagt immer, man muss Dinge probieren, bevor man sie blöd findet. Und heute hatte er sehr recht.“ Nichtsahnend welche Weisheit und Erkenntnis sie mit dieser Aussage eigentlich gerade formuliert hatte, malt sie munter am freien Schreibtisch neben mir weiter.

„Weißt du eigentlich wann mein Papa wieder kommt?“, höre ich sie nach knapp eineinhalb vergangenen Stunden zaghaft fragen. „Vermisst du ihn denn schon?“, entgegne ich ihr vorsichtig und in der Hoffnung, dass die Antwort kein „Ja“ ist.



Wie das tägliche Berufsleben oft so spielt, dauern manche Termine einfach länger. Also mache ich mich auf die Suche nach einer weiteren kindgerechten Beschäftigung. Geistesgegenwertig kommen mir die Kinderpolizei-Utensilien in den Sinn. „Komm, wir gehen einmal ins Nebenbüro schauen, ob es da vielleicht etwas für dich gibt“, fordere ich sie schnell auf. In der Hoffnung, dass die sich-breitmachende Sehnsucht nach dem Papa dann ein bisschen in Vergessenheit gerät, stattdessen wir den umliegenden Büros einen Besuch ab. Viele Süßigkeiten später und mit einigen Kinderpolizei-Spielsachen mehr, kehren wir zurück in mein Büro.

„Landespolizeidirektion Steiermark, hier spricht Nina“, höre ich plötzlich vom „Phantasie-Telefon“ am Schreibtisch neben mir. „Ja, den Fall haben wir schon aufgeklärt! Danke, auf Wiederhören.“, witzelt sie

spielerisch. „Was möchtest du denn eigentlich einmal werden, wenn du groß bist?“, frage ich sie nach dieser gekonnt geklungenen Einlage interessiert. „Tierärztin oder Frisörin... Nach dem heutigen Tag vielleicht aber auch Polizistin“, erklärt sie mir. „Aber ich kann ja noch alles werden! Eigentlich kann ja jeder alles werden“, schießt sie selbstbewusst hinterher. Das zweite Mal an diesem Tag, dass sie mich mit einer ungewollt weisen Aussage verblüfft.

Nach der gemeinsamen „Kaffee-Pause“ mit den Kolleginnen und Kollegen inklusive dem dritten Stück Kuchen nach zwei Schokoriegeln erklärt mir die junge Dame gefinkelt, dass sie mir da eine Kleinigkeit verheimlicht hätte und dass sie am Vormittag eigentlich gar keine Süßigkeiten essen dürfe. Ein gut behütetes Geheimnis. Nachdem ich mal vorsichtig die Leckereien, die sie bereits geschlemmt

hat, in meinem Kopf addiert habe, breitet sich ein leichtes schlechtes Gewissen - und die Hoffnung, dass sie den Tag ohne Bauchschmerzen überstehen würde, aus. „Wir sagen's niemandem“, flüstere ich ihr mit einem Augenzwinkern ins Ohr. Ehe ich es ausgesprochen habe, kommt plötzlich auch schon der Papa um die Ecke.

Mit der Erkenntnis, dass eine gute Kollegschaft nicht nur in der Landespolizeidirektion Steiermark, sondern generell im Leben großgeschrieben werden sollte und jener, dass man Dinge immer vorher ausprobieren muss, bevor man sie „doof“ findet, verabschiedete ich mich von der reizenden jungen Dame.

Der Tag hat mir einmal mehr gezeigt, dass Kinder oft die besten Lehrmeister sind und dass unerwartete Situationen oft zu den schönsten Erkenntnissen führen.

Das war die Aktionswoche „Coffee with Cops“

Von 2. bis 6. Oktober 2023 fand die Aktionswoche Coffee with Cops statt. „Milch, Zucker, Zugehört!“ lautete das Motto der Initiative, bei welcher Bürgerinnen und Bürgern Gespräche mit der Polizei auf Augenhöhe ermöglicht wurden.

Egal ob Sicherheitsthemen, Anliegen, Fragen oder ganz Alltägliches – „Beim Redn kommen'd Leut zamm“ – und bei einer Tasse Kaffee plauderte es sich gleich leichter. Nach einem erfolgreichen Auftakt der Community Policing Aktivität im Juli 2023, wurden die Standorte auf alle Bezirke ausgeweitet. Hier sind einige Eindrücke von vielen guten Gesprächen und zahlreichen Tassen Kaffee:



Hauptplatz
Seiersberg-Pirka



Stadtgemeindeamt
Bad Radkersburg



Bauernmarkt
Andritz



Rathaus
Lannach



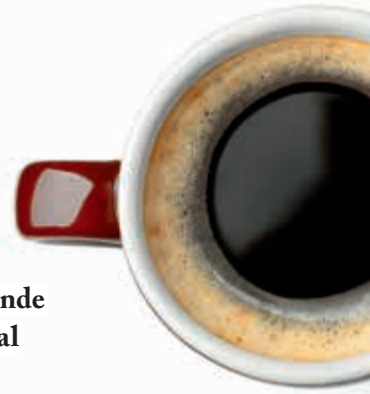
Gemeindeamt
St. Marein



Hauptplatz Ilz



**Marktgemeinde
Schwarzautal**



**Gemeinde
Niklasdorf**



**Gemeinde
Admont**

**Marktpassage
Spielberg**



**Maxlaun
Markt**



**Stadtservice
Weiz**



**Weststeirisches
Einkaufszentrum
(WEZ) Bärnbach**

Ein AUSGEZEICHNETER Arbeitsplatz

Ausgezeichnet wurde die Landespolizeidirektion (LPD) Steiermark heuer für das besondere Engagement im Hinblick auf zukunftsreiche Lehrberufe. Neben einem Gütesiegel wurde auch der Stars of Styria Award verliehen.

LEHRLINGSAUSBILDUNG MIT GÜTESIEGEL AUSGEZEICHNET

Eingeführt im Jahr 2020, dient der Lehrberuf der Assistentin/ des Assistenten in der Sicherheitsverwaltung dazu, besondere Anforderungen zu erfüllen. Der neue Lehrberuf ist größtenteils mit dem Verwaltungsassistenten vergleichbar, beinhaltet jedoch zusätzlich Aufgabenbereiche im Innendienst des Polizeibetriebs.

Mit Stolz haben die ersten Lehrlinge diese vielseitige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Als Anerkennung für diese Leistung wurden ihre Dienststellen von Innenminister Gerhard Karner persönlich mit dem Gütesiegel „Lehrberuf der Zukunft“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde am 9. Oktober 2023 im Bundesministerium für Inneres entgegengenommen.



© BMI-Pachauer

STARS OF STYRIA

In den letzten vier Jahren haben 16 Lehrlinge ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen der LPD Steiermark erfolgreich abgeschlossen. Das herausragende Engagement, welches in die Organisation und Betreuung in der Lehrausbildung investiert wird,

wurde am 2. Oktober 2023 bei einer festlichen Veranstaltung von der WKO Steiermark gewürdigt.

Der Preis wurde an diesem besonderen Abend von Rat Mag. Dr. Michael-Hannes Mayer der Personalabteilung, der Lehrlingsbeauftragten Kontr. Katharina Ulm und AAss Julia Winkler, die kürzlich ihre Lehre zur Sicherheitsverwaltungsassistentin mit Auszeichnung abgeschlossen hat, mit großer Freude entgegengenommen.

Auch im Jahr 2024 wird auf die Ausbildung von Lehrlingen gesetzt. Der Verwaltungsdienst spielt eine wesentliche Rolle in der Organisation und Lehrlinge haben die Möglichkeit, nach ihrer Ausbildung erfolgreich Fuß zu fassen. Jährlich werden durchschnittlich acht neue Lehrlinge aufgenommen.

1. Reihe: Kornelia Muster, Karin Silbergasser, Katharina Ulm, Julia Winkler, Chantal Hierhold, Innenminister Gerhard Karner, Emil Tabakovic, Anna Kalcher, Antonia Zucker, Melissa Theiler; 2. Reihe: Konrad Zechner, Karin Bruchelt, Michael Mayer; 3. Reihe: Manuel Schirnhöfer, Heinrich Posch, Bernd Fedl, Markus Pagger, Norbert Leitner



Zum „Höllershanst“ und der „Bergliesl“

Der heurige Ausflug der Ruhestandsbeamten führte am 14. September 2023 in Richtung Stainz. Eine Fahrt mit dem berühmten „Flascherzug“ war der Höhepunkt.

Die lustige Runde im beengten Wagon der Schmalspurbahn



Ein Harmonikaspieler sorgte für Stimmung



Der Stainzer „Flascherzug“ hat bekanntlich seinen Namen vom Naturheiler „Höllershanst“ (Johann Reinbacher, 1866 – 1935) und der für ihn tätigen Kräutersammlerin „Bergliesl“ (Elisabeth Strametz, 1879 – 1959). Der „Höllershanst“ war weithin dafür bekannt, dass er seine „Diagnosen“ aus dem Urin der Patienten ableitete, was dazu führte, dass nach dem Ersten Weltkrieg zahlreiche Personen über die Stainzer Bahn zu ihm nach Rachling reisten, im Gepäck „Flascherl“ mit ihrem Urin.

Am 14. September war der berühmte Flascherzug Ziel des diesjährigen Pensionistenausflugs. Doch was sich wie ein ruhiger



Unser Waggon
„Höllerbansl“

Pensionistenausflug anhört, entpuppte sich als eine Quelle unendlichen Lachens und von Erzählungen vergangener Abenteuer.

Schon beim Einsteigen in den historischen Flascherzug, der Stainz mit Preding verbindet, begannen die Witze und Scherze. Die Passagiere, die eigentlich auf eine ruhige Fahrt eingestellt waren, wurden mit humorvollen Anekdoten aus dem Leben der

Senioren überrascht. Ein Harmonikaspieler ergänzte die lustige Runde und brachte altbekannte Lieder dar.

Im Anschluss an die lustige Zugfahrt stand noch ein Mittagessen im Schilcherlandhof in Stainz am Programm. Auch hier waren Geschichten von längst vergangenen dienstlichen Abenteuern aus Gendarmerie- und Polizeikreisen zu hören.



Diesmal wurde der Zug von einer Diesellok gezogen



So endete ein scheinbar gewöhnlicher Pensionistenausflug nach Stainz in einem unvergesslichen Abenteuer voller Lachen, Spaß und positiver Energie. Ob bei diesem Ausflug auch Flascherl mit dem bekannten Inhalt mitgeführt wurden, ist dem Autor nicht bekannt.

Damals im Flascherl, heute verboten!

Zaumsitzn und redn

Durch's Reden kuman d'Leut zsam. Das brachte auch viele Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes dazu, regelmäßig zusammenzukommen, um in Erinnerungen zu schwelgen und sich über Neuigkeiten auszutauschen.

Harald Buchleitner, Helmut Hubmann, Walter Riess, Helmut Stierschneider, Landespolizeidirektor Gerald Ortner, Karl Schneider, Erich Graf, Walter Fellner, Franz Maier (1. Reihe v.l.); Siegfried Ebner, Hans Ploderer, Werner Ertlschweiger, Kletus Schranz, Franz Schwarzl, August Pronnegg, Heinz Töschler, Franz Thaler (2. Reihe v.l.)



A BISSERL ZAUMSITZN

Es war vor mehr als sechs Jahren bei einem zufälligen Zusammentreffen einiger Ruhestandskollegen, als zu vorgerückter Stunde der Wunsch geäußert wurde: „das könnten wir ja öfters machen, a bisserl zaumsitzen und miteinander reden“. Bald war jemand gefunden, der einen passenden Termin sucht und die Einladungen versendet. 20 Kollegen im Ruhestand, die auf den Gendarmerieposten Aflenz, Thörl, Turnau oder später auf der Polizeistation Thörl Dienst verrichteten oder die derzeit in unserem Bereich wohnhaft sind, waren am 23. Juni 2017 zum ersten Treffen eingeladen. Ein voller Erfolg und alle waren sich einig, das kann ruhig so weiter gehen. Es ging weiter, aber dann kam Corona und wir mussten zwei Jahre pausieren.

Heuer fand das Treffen zum fünften Mal statt und war für den 23. Oktober im Gasthaus Aigner in Turnau angesetzt. In den vergangenen Jahren sind drei Kollegen aus unserer ursprünglichen Gemeinschaft verstorben, dafür waren sieben neue, als Jungpensionisten, dazugekommen.

Es hatte sich herumgesprochen, dass unser Landespolizeidirektor gerne mit den aktiven, aber auch mit den Ruhestandskollegen Kontakt pflegt und so haben wir ihn zu unserem diesjährigen Pensionistentreffen eingeladen. Einige unter uns waren bis kurz vor dem Treffen skeptisch und meinten: „Ob er wohl kommen wird?“. Ja, und er ist gekommen und alle die dabei waren empfanden es mit Freude, als besondere und schöne Wertschätzung, uns - den Gendarmen und Polizisten von gestern

gegenüber. Es wurden Fragen zu aktuellen Themen gestellt, es wurde angeregt diskutiert und es kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Rückblickend darf festgestellt werden, es war ein schöner Nachmittag und ein wertvoller Beitrag zur Geselligkeits- und Kameradschaftspflege.

Dem Herrn Landespolizeidirektor Gerald Ortner wollen wir ein aufrichtiges „Danke“ sagen, dass er uns ein paar Stunden seiner kostbaren Zeit geschenkt hat. Der „harte Kern“ blieb bis in die frühen Abendstunden beisammen und es war von den Anwesenden des Öfteren zu hören: „Das ist einer von uns!“ Möge sein Wirken stets zum Wohle unserer Mitmenschen, vor allem aber zum Wohle unserer aktiven Kolleginnen und Kollegen sein.

Karl Schneider



HERBSTTREFFEN ÜBER GRENZEN

Seit fast 30 Jahren gibt es zweimal jährlich ein Treffen der ehemaligen Gendarmen/Polizisten der österreichisch-slowenischen Polizeidienststellen in Spielfeld und Sentilj. Dabei werden auch Erinnerungen wach, über die man heute teilweise lachen kann. Es wurde auch über aktuelle gesellschaftliche und politische Themen diskutiert. Während im

Frühjahr das Zusammentreffen auf österreichischer Seite erfolgte, war man diesmal in der Nähe von Sentilj bei der Kmetija PUSA zu Gast. Dabei muss man schon erwähnen, dass es sich bei der Lokalität um einen Geheimtipp handelt. Für alle Teilnehmer war es eine besondere Ehre, dass bei diesem Herbsttreffen nicht nur Bezirkshauptmann Dr. Manfred Walch der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz, sondern auch der neue Polizeidirektor

von Maribor, Benno Meglic, anwesend waren. Nicht fehlen durfte natürlich auch ein Gönner der Polizei, der pensionierte Bürgermeister von Sentilj Edvard Cagran. So macht man sich schon Gedanken, wo man sich nächstes Jahr in der Nähe der Grenze auf österreichischer Seite treffen wird.

ChefInsp i.R. Josef Knapp

Eine Kollegschaft, die bewegt

Den Weg gemeinsam bewältigen, egal mit welchen körperlichen Voraussetzungen - „Team 133“ startete beim Grazer „Run2Inclusion“ Inklusionslauf.

Ganz gleich ob auf Rädern, Rollschuhen oder auf den eigenen Beinen – beim Grazer „Run2Inclusion“ Inklusionslauf 2023 ging es vor allem um den gemeinsamen Spaß am Sport und das gemeinsame Bewältigen des Weges. Menschen mit und ohne körperliche Beeinträchtigung waren herzlich eingeladen, den Augarten zu umrunden. Auf der ein Kilometer langen Strecke war in Sachen Fortbewegung alles erlaubt und erwünscht. Egal ob mit Rollstuhl, dem Handbike, den eigenen Füßen oder einem Hundeschlitten – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Für diejenigen, die nach dem ein Kilometer langen Wettkampflauf noch nicht genug hatten, gab es die Möglichkeit an einem fünf Kilometer langen Wettkampflauf mit Zeitmessung teilzunehmen.

Genau dieser Herausforderung stellten sich GrInsp Klaus Selmeister und Amtsassistent Marco Pagger vom Stadtpolizeikommando Graz. Als „Team



133“ starteten sie gemeinsam auf der fünf Kilometer Langstrecke. Marco Pagger, welcher von Geburt an im Rollstuhl sitzt, tauschte für den „Run2Inclusion“ Inklusionslauf seinen Rollstuhl gegen das Handbike, woraufhin sein Kollege Klaus Selmeister ein ganz besonderes Zeichen setzte. Er borgte sich den Rollstuhl und bestritt mit ihm die gesamten fünf Kilometer. „Ich hatte zwei Tage später immer noch Muskelkater in den Händen“, entgegnet er auf die Frage, wie es ihm dabei ergangen sei.

Marco Pagger zeigt sich berührt: „Dass sich ein Mensch, der ganz normal gehen kann, aus Solidarität extra für mich in den Rollstuhl setzt und eigens für den Lauf Shirts für uns anfertigen lässt, geht für mich weit über ‚normale‘ Kollegialität hinaus. Ich bin unendlich dankbar für

diese Erfahrung und das gemeinsame Erlebnis.“

Laut Klaus Selmeister, der seinen Kollegen als „das Herzstück der Verwaltung im Stadtpolizeikommando“ beschreibt, sei der Start im nächsten Jahr bereits gesichert.

**„Team 133“
beim Umrunden
des Grazer
Augartens**



Die stolzen „Finisher“ des „Run2Inclusion“ Inklusionslaufes 2023.

Name:

Marco Pagger

Dienststelle:

Fachbereich 4 – Stadtpolizeikommando Graz

Tätigkeit:

Unterstützung der Fachbereichsleitung oder wie Kollege Klaus Selmeister ihn bezeichnet „das Herzstück“ der Verwaltung
Beginn der Tätigkeit bei der Polizei:

September 2014

Sie kamen, kämpften und siegten – die Landesmeister im USPE - Dreikampf stehen fest

Trotz schweißtreibender Temperaturen und einer Terminverschiebung von September auf August, folgten auch heuer wieder zahlreiche Athletinnen und Athleten der Einladung zur Landesmeisterschaft im USPE - Dreikampf. Sogar Gäste aus Oberösterreich waren beim Bewerb am 24. August 2023 in Fohnsdorf vertreten.



Provisorischer Schießplatz Schottergrube

Der Tag stand ganz unter dem Motto „Schießen, Schwimmen und Laufen“.

Beim Schießbewerb - 4x5 Schuss in 30 Sekunden, Entfernung 25 Meter - in der Schottergrube herrschten anfangs noch angenehme Temperaturen von 16 Grad. In dieser Disziplin erzielte Jürgen Roth (Polizeiinspektion Neumarkt) trotz der ständig wechselnden Lichtbedingungen mit 182 Ringen die Tagesbestleistung. Mit 172 Ringen folgte Oliver Breitenberger (Polizeiinspektion Stainz) und mit jeweils 166 Ringen Oliver Hochstrasser (Polizeiinspektion Seiersberg), Wolfgang Pausch (Polizeiinspektion Schöder) und Florian Kriegl (Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung - Strafam).

Das anschließende Schwimmen in freier Technik fand im 25 Meter Sportbecken der Therme Aqualux statt, wobei die Athletinnen und Athleten zwölf Längen absolvieren mussten. Als Tagesbester konnte sich Florian Kandutsch (Polizeiinspektion Graz-Paulustor-FGP) mit einer Zeit von 03:54 min durchsetzen. Kandutsch hatte im Schießbewerb „nur“ 133



Bei der Siegerehrung



Starterfeld USPE Dreikampf

KLASSENSIEGER:

AK

1. Platz: Niklas Dier, Polizeiinspektion Judenburg
2. Platz: Julian Dier, Polizeiinspektion Judenburg

AK 30

1. Platz: Florian Kandutsch, Polizeiinspektion Graz-Paulustor-FGP
2. Platz: Wolfgang Pausch, Polizeiinspektion Schöder
3. Platz: Patrick Muchitsch, Polizeiinspektion Deutschlandsberg

AK 40

1. Platz Florian Kriegl, Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung Strafam, Landesmeister

2. Platz Thomas Auer, Polizeiinspektion Zeltweg
3. Platz: Bernhard Schreilechner, Polizeiinspektion Scheifling

AK 50

1. Platz: Oliver Hochstrasser, Polizeiinspektion Seiersberg
2. Platz: Oliver Breitenberger, Polizeiinspektion Stainz
3. Platz: Jürgen Roth, Polizeiinspektion Neumarkt

WEIBL.

1. Platz: Melanie Zotter, Verkehrsinspektion Graz, Landesmeisterin



**Landesmeisterin
Melanie Zotter**



**Landesmeister
Florian Kriegl
beim Zieleinlauf**

Ringe erzielt, was einen Lauf-rückstand beim Gundersenstart auf Florian Kriegl von 1:31 min zur Folge hatte. Dieser konnte selbst mit der Laufbestzeit von 09:49 min nicht mehr aufgeholt werden.

Nach dem schweißtreibenden Abschluss - 3000 Meter Laufen bei 28 Grad im Schatten – standen die Sieger in den Einzel- und Staffeln schlussendlich fest. Im Staffelnbewerb konnte sich die Polizeiinspektion Stainz

vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Verkehrsinspektion Leoben und den Starterinnen und Startern aus dem Bezirk Murau durchsetzen.

Jürgen Roth

Erfolgreich am Ball bleiben

Er ist der jüngste Absolvent in der Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB)-Geschichte, der die Union Of European Football Associations (UEFA)-A-Lizenz-Ausbildung erfolgreich beendet hat und holte mit seiner Mannschaft nach 10 Jahren den österreichischen Meistertitel zurück in die Steiermark: Philipp Sittsam.

Inspektor Philipp Sittsam der Polizeiinspektion Graz-Liebenau ist in seiner Freizeit nicht nur leidenschaftlicher, sondern auch erfolgreicher Fußballtrainer. Von November 2021 bis Juni 2023 erwarb er beim ÖFB die UEFA-A-Lizenz – die Berechtigung als Trainer für die zweite österreichische Bundesliga. Er ist somit jüngster Absolvent und jüngster Trainer für die zweite österreichische Bundesliga. Philipp Sittsam trainiert neben dem Nachwuchs des SK Sturm Graz auch die steirische U14-Auswahl.

Im Kampf um den österreichischen Meistertitel im Bundesländernachwuchs duellierten sich von August 2022 bis Juni 2023 die besten österreichischen Nachwuchsmannschaften. Mit

seiner U14-Auswahl gelang es dem jungen Trainer, nach zehn Jahren den österreichischen Meistertitel wieder in die Steiermark zu holen. Nach sechs Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage (19 Punkte, Torverhältnis 39:10) folgte am 13. Juni 2023 das bahnbrechende 10:0 gegen die Auswahl aus dem Burgenland. Diese Glanzleistung brachte der Mannschaft rund um Philipp Sittsam schlussendlich den heißersehten Meistertitel.

Doch damit nicht genug. Neben seiner Trainertätigkeit wurde er am 1. August 2023 zusätzlich zum Chef der Landesausbildungszentren für talentierte Spieler in der Steiermark ernannt.



Philipp Sittsam im Einsatz

Bundespolizei-meisterschaften Sommer

Bei den Bundespolizei-meisterschaften in St. Pölten beeindruckten die steirischen Athletinnen und Athleten mit herausragenden Leistungen.



Die Bundespolizei-meisterschaften fanden vom 4. bis 6. Juli 2023 in St. Pölten in Niederösterreich statt. Dieses hochkarätige Sportevent, das die besten Athletinnen und Athleten der Bundespolizei Österreichs vereinte, wurde von spannenden Wettkämpfen und herausragenden Leistungen geprägt.

Unter der Schirmherrschaft des Landessportvereins (LPSV) Steiermark nahmen insgesamt 141 Athletinnen und Athleten aus der Steiermark an den Meisterschaften teil. Mit 28 Goldmedaillen, 27 Silbermedaillen und 16 Bronzemedaillen in den Sportarten Beachvolleyball, Bogenschießen, Fußball, Golf, Klettern, Leichtathletik, Polizeidreikampf, Rennrad, Rettungsschwimmen, Schießen, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Triathlon zeigten sie ihre außergewöhnliche sportliche Stärke und setzten ein beeindruckendes Zeichen für den Sport in der Region.

Besonders herausragend waren die Leistungen der Schwimmerin Sonja Hölzl, die insgesamt sechs Medaillen für ihr Team erkämpfte und somit zur erfolgreichsten

steirischen Athletin der Veranstaltung wurde. Ihre technische Perfektion und ihre herausragende Ausdauer machten sie zur unangefochtenen Favoritin in den Schwimmwettbewerben.

Neben Sonja Hölzl konnten sich weitere Athletinnen und Athleten aus der Steiermark als Bundesmeister feiern lassen. Insgesamt neun Bundesmeistertitel kamen aus dem Bundesland. Zehn Athletinnen und Athleten holten sich den begehrten Titel und bewiesen damit ihr außergewöhnliches Talent und ihren unermüdlichen Einsatz für den Sport. Bundesmeister dürfen sich nun nennen:

- Beachvolleyball Mixed: Celine Grebien und Christian Posch
- Beachvolleyball Herren: Christian Posch und Gerald Postl
- Beachvolleyball Damen: Celine Grebien und Hannah Cendon
- Fußball Damen
- Golf Herren Senioren: Georg Schöding
- Rettungsschwimmen Mehrkampf Damen und Schwimmen 100 m Brust Damen: Sonja Hölzl

- Schwimmen 50 m Freistil Herren: Stefan Pilhatsch
- Schießen Faustfeuerwaffen-großkaliber Herren: René Wankmüller
- Tischtennis Polizei Doppel: Gernot Egger und Herbert Kriegl

Die Bundespolizei-meisterschaften waren ein großer Erfolg für die Steiermark und unterstreichen die hohe sportliche Qualität der Athletinnen und Athleten aus der Region. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt, sondern auch den Teamgeist und die Zusammengehörigkeit der Steirischen Sportlerinnen und Sportler gestärkt.

Die Veranstaltung in St. Pölten war ein wahres Spektakel, das von den zahlreichen Zuschauern und Fans mit großer Begeisterung verfolgt wurde. Die Wettkämpfe boten packende Momente und spannende Duelle, die die Zuschauer in ihren Bann zogen.

Die Bundespolizei-meisterschaften sind somit zu Ende gegangen, aber die Erinnerungen an die beeindruckenden Leistungen und den Teamgeist der Athletinnen und Athleten werden noch lange in den Köpfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachklingen. Die steirischen Sportlerinnen und Sportler haben ihre Heimatregion mit Stolz vertreten und können auf ihre großartigen Erfolge bei den Meisterschaften zurückblicken.

Erfolgreiche Angelsaison

Spannende Wettkämpfe und beeindruckende Leistungen bot die heurige Saison der Sektion Angelsport des Landespolizeisportvereins (LPSV) Steiermark. Bei insgesamt vier Fischen wurde um Punkte und Platzierungen gekämpft.

Die diesjährige Angelsaison der Sektion Angelsport des Landespolizeisportvereins Steiermark wurde mit Spannung erwartet und bot den Fischerinnen und Fischern wieder einmal ein aufregendes Wettkampffahr. Eine besondere Herausforderung in diesem Jahr war das wechselhafte Wetter, das bei zwei der vier Wettbewerbe für Regen sorgte und die Teilnehmenden vor zusätzliche Schwierigkeiten stellte. Dennoch ließen sie sich davon nicht abschrecken und fischten mit Eifer um den Sieg.

Die Wertung der Saison basierte auf dem Gesamtgewicht der gefangenen Fische. Je höher das Gesamtgewicht pro Wettbewerb, desto mehr Punkte konnten gesammelt werden.

Am Ende des Jahres wurden die Punkte aus den vier Wettbewerben zusammengezählt, wobei nur die besten drei Ergebnisse jedes Anglers in die Gesamtwertung einfließen. Im gesamten Jahr konnten insgesamt 654 Fische mit einem Gesamtgewicht von 2.118,01 kg ins Netz gebracht werden.

In der Polizeiwertung konnte sich Gruppeninspektor Robert Pfister der Polizeiinspektion Ilz-FGP den ersten Platz sichern. Ihm folgten auf den weiteren Plätzen Andreas Sommer (Polizeiinspektion Spielfeld-FGP), Sonja Fasching (Kollegin des Ruhestandes), Peter Reiterer (Polizeiinspektion Leutschach) und Sylvester Bloder (Polizeiinspektion Ilz-FGP).

In der Gästewertung war es Klaus Jagersbacher, der sich als Sieger feiern lassen konnte. Er konnte sich den ersten Platz vor Christian Treven, Brigitte Steinmann, Werner Lindner und Karl Fritsch sichern.

Die diesjährige Angelsaison beim Landespolizeisportverein Steiermark war erneut ein spannendes und herausforderndes Erlebnis für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Fischerei ist nicht nur ein Hobby, sondern auch ein Sport, der Konzentration, Geduld und Geschick erfordert. Wir gratulieren den Siegerinnen und Siegern und freuen uns bereits auf die kommende Saison.

Alfred Gimpel, Peter Reiterer



Das Warten hatte ein Ende

Nach drei Jahren Corona bedingter Auszeit fanden am 26. September 2023 erstmals wieder die Landesmeisterschaften der Sektion Fußball auf der Sportanlage in Lannach statt.

Bei herrlichem Wetter duellierten sich 17 Mannschaften beim Kampf um den Titel „Landesmeister im Kleinfeld-Fußball“. Die Anzahl der gemeldeten Teams und die rege Teilnahme verdeutlichten die Freude und die Motivation nach drei Jahren Pause.

Die Vorrunde wurde in vier Gruppen (3 x 4, 1 x 5) zeitgleich auf zwei Plätzen ausgespielt. Im Anschluss folgte eine Zwischenrunde, aus welcher sich anschließend die Platzierungsspiele ergaben. Nach dem Ausspielen eines jeden Platzes standen die Sieger fest.

1. Leoben
2. PSV Graz
3. Weiz
4. Deutschlandsberg
5. Murau
6. Murtal
7. API Graz West
8. PI Riesplatz
9. Südoststeiermark
10. Bruck-Mürzzuschlag I
11. Bruck-Mürzzuschlag II
12. LA Galaxy (Logistik)
13. SRK/BE
14. Hartberg-Fürstenfeld
15. EGS
16. EKO Greko (AGM Spielfeld)
17. VfB Torpedo KA

Die Siegerehrung wurde direkt nach dem Finalspiel gleich auf dem Spielfeld durchgeführt. Als Vertretung der LPD fungierte Obstlt. Klaus Rexeis, der sich bei den teilnehmenden Mannschaften für die tollen und fairen Leistungen bedankte.

Ein großes Dankeschön ergeht an die Schiedsrichter des StFV, die das Turnier souverän leiteten, aber auch an die Kolleginnen der PI Deutschlandsberg und die Vertreter des SV Lannach, die die Spieler und anwesenden Zuschauer mit Getränken und Speisen versorgten.

Die Siegermannschaften mit Obstlt. Klaus Rexeis, CI Andreas Wildbacher und Sektionsleiter Tanzbett bei der Siegerehrung.



„I'm back – here I am“

Damals „I'll be back“ versus heute „I'm back – here I am“: Der ehemalige steirische Landesmeister kehrte bei den Landesmeisterschaften im Golf 2023 zurück auf das Siebertreppchen.

„I'm back – here I am“ - unter diesem Motto gab der ehemalige steirische Polizeierienlandesmeister im Golf Klaus Stopainig auf dem anspruchsvollen Golfplatz des Golfclubs Murtal ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Nach einigen schwierigen und durch gesundheitliche Probleme gekennzeichneten Jahren kürte er sich mit zwei guten Wertungsrunden am 5. und 6. September 2023 zum steirischen Polizeilandesmeister im Golf. Seine starken Gegner Georg Schröding vom Golf- & Landclub Ennstal Weißenbach und Reinhold Kaufmann vom GC Gut Murstätten verwies er mit Erfolg auf die Plätze 2 und 3. Der letztjährige Landesmeister Arno Schreiner musste sich heuer mit dem vier-



ten Platz in der Bruttowertung begnügen.

Der Meisterschaftskurs des Golfclubs Murtal, der sich schon mehrmals als Austragungsort der European Alps Tour bewährte, fordert jede Golferin und jeden Golfer zu einem konzentrierten

und zielgenauen Spiel und war somit für die Polizeilandesmeisterschaft bestens geeignet.

Um die Veranstaltung nicht unnötig in die Länge zu ziehen, wurden die Polizeilandesmeisterschaften an beiden Tagen von Tee 1 und Tee 10 gestartet,



Sieger Bruttowertung Herren Polizei: Obmann des LPSV Markus Haas, Reinhold Kaufmann, Sieger Klaus Stopainig, Zweitplatzierter Georg Schröding, Sektionsleiter Walter Gartler (v.l.)

**Bruttowertung
Herren mit Vor-
stand**



wodurch die Startzeit für die 61 Golferinnen und Golfer auf 70 Minuten reduziert wurde. Neben Mitgliedern der Sektion Golf des LPSV Steiermark waren auch Polizeikolleginnen und Polizeikollegen aus dem Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und Wien vertreten.

Am 5. September 2023, dem Tag der ersten Wertungsrunde, wurden vier Sonderwertungen ausgespielt. Es handelte sich dabei um den längsten Abschlag bei Herren und Damen getrennt und den „nearest to the pin“ ebenfalls Herren und Damen getrennt. Die Damenwertung gewann Vera Tabor mit einem mehr als 200 (!) Meter langen Abschlag. Bei den Herren ging der Sieg in dieser Wertung an Thomas Götz. Den Schlag, der am nächsten zur Fahne gespielt wurde, hatte bei den Damen Susanne Mauko-Göttersdorfer. Bei den Herren konnte Arno Schreiner den genauesten Abschlag verbuchen.

Der zweite Wertungstag wurde in gestürzter Reihenfolge des Ergebnisses der ersten Wer-

tungsrunde gestartet. Dadurch konnte der Flight mit den besten steirischen Polizeigolfern und Golferinnen am Schluss auf dem Green 18 von allen Golferinnen und Golfern beobachtet werden.

Die Meisterschaften in der Steiermark wurden in einer Polizei- und einer Gästewertung geführt.

Unser geschätzter Golfkollege, Bürgermeister von Kalsdorf und ehemaliger Vorgesetzter

Generalmajor i.R. Manfred Komericky stellte den Kontakt zwischen der Sektion Golf des LPSV Steiermark und vier Firmen her, die diese Veranstaltung durch die Kostenübernahme für die vielen Siegesprämien und Trophäen unterstützten.

Sämtliche Bilder zur Veranstaltung sind auf golf.lpsv-st.at zu finden.

Hans-Peter Schume

GÄSTEWERTUNG

Nettogruppe C:

- 1. Platz Sunnhild Herbst
- 2. Platz Manfred Großschädl
- 3. Platz Gottfried Raab

Nettogruppe B:

- 1. Platz Martin Jagoschütz
- 2. Platz Hermann Hutter
- 3. Platz Irene Hutter

Nettogruppe A:

- 1. Platz Hans Werner Hofer
- 2. Platz Dietmar Bandat
- 3. Platz Christof Trutschl

Bruttowertung:

- Damen Beate Walzl
- Herren Thomas Götz

POLIZEI WERTUNG

Nettogruppe C:

- 1. Platz Hans Seppele
- 2. Platz Johann Leh
- 3. Platz Michael Götz

Nettogruppe B:

- 1. Platz Josef Wretschko
- 2. Platz Johann Krenn
- 3. Platz Johann Süßmaier

Nettogruppe A:

- 1. Platz Bernd Brunner,
- 2. Platz Gerhard Wind
- 3. Platz Walter Gartler

Bruttowertung:

- 1. Platz Klaus Stopainig
- 2. Platz Georg Schröding
- 3. Platz Reinhold Kaufmann

Sommer, Sonne, Beachvolleyball

Die Füße im Sand und die Hände am Ball – „Life is better at the beach (Volleyball Court)“.

Der 1. September 2023 stand ganz im Zeichen des Beachvolleyballs.

Auf der Anlage der Polizeisportvereinigung Graz fand das alljährliche „Stadtturnier“ der Sektion Beachvolleyball unter der Leitung von Barbara Schlosser statt. Bei strahlendem Sonnenschein „baggerten“ rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – aufgeteilt auf 16 Teams – um den Einzug ins Finale. Das Turnier wurde im Doppel-K.-o.- Modus in Sätzen

bis 21 ausgetragen. Den Sieg holte sich die Mannschaft „PI Lend“ (Gerald Postl, Fabian Hintze, Valentina Singer & Christoph Kroisleitner) vor dem Team „Sektor Graz“ (Ortwin Kirchmayer, Dominik Wolf, Lukas Pototschnig & Florian Lechner) und der Mannschaft „Ivica Osim Straße 94“ (Christian Posch, Bernhard Koller, Manuel Felder, Jürgen Gutschi & David Tarkowski).

Barbara Schlosser



Voller Einsatz bei den Teams

**Teilnehmerinnen
und Teilnehmer
des Beachvolleyball - Turniers**



Von Neuanfängen bis zur Ruhepause

In eine neue Ausbildung starten, sich durch ein Studium weiterentwickeln, einen neuen Lebensabschnitt antreten oder den Ruhestand genießen: Diese Bediensteten haben ein neues Kapitel in ihrem Werdegang aufgeschlagen.

ERFOLGREICHER STUDIENABSCHLUSS

Oberstleutnant Willibald Gutsch, nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs

„Polizeiliche Führung“, ging den nächsten Schritt und schrieb sich im Masterstudium „Strategi-

sches Sicherheitsmanagement“ ein. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit schloss er dieses Studium erfolgreich ab. Bei einer feierlichen Sponson in Wien wurden den stolzen Absolventinnen und Absolventen ihre wohlverdienten Zeugnisse überreicht. Willibald Gutsch wurde somit der akademische Grad „Master of Arts in Security Management“ (MA) verliehen. Im Jahr 2017 begann für ihn der Weg zum Offizier. Am 27. August 2020 feierte er den erfolgreichen Abschluss seines Bachelor-Studienganges „Polizeiliche Führung“. Danach war er im Bundesministerium für Inneres tätig. Seit 2021 wurde er im Einsatzreferat des Stadtpolizeikommandos Graz verwendet und mit 1. Mai 2022 zum dortigen Referatsleiter ernannt.



SIE EROBERN NUN DIE BERGE

Vom 27. September bis zum 4. Oktober 2023 fand der Kurs „Alpinausbildung im alpinen Fels“ statt. Dieser war darauf ausgerichtet, sechs angehende Alpinistinnen und Alpinisten, vier Hochalpinisten und einen angehenden Polizei-Bergführer bestmöglich auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Die Qualität der Ausbildung wurde durch ein erfahrenes und

engagiertes Ausbildungspersonal, bestehend aus acht Polizei-bergführern, sichergestellt. Als Ausbildungsstandort wurden „der Bodenbauer“ in St. Ilgen sowie das vielseitige Gebiet rund um den Hochschwab gewählt. Dieses stellte mit seinen Kletterrouten und Klettergärten die optimale Örtlichkeit für diese Ausbildung dar. Die Inhalte des Moduls wurden von den Kurslei-

tern an die jeweiligen Gegebenheiten wie Gelände und Wetter angepasst. Die Polizistinnen und Polizisten erwarben im Zuge der Ausbildung umfangreiches Wissen in Seil-, Führungs- und behelfsmäßige Rettungstechniken sowie in den Themen „Orientierung unter Zuhilfenahme von Topos im Bereich Klettern“, „Durchführung und Planung von Klettertouren“ und „Stand-



platzbau mit der dazugehörigen Materialkunde“. Zusätzlich absolvierten Bergführeranwärter Lehrauftritte und gestalteten die Theorie der Unterrichtseinheiten. Insgesamt erreichten nach Abschluss des Kurses vier Teilnehmer nach etwa zwei Jahren Ausbildungszeit die Qualifikation des Hochalpinisten und sechs weitere Teilnehmende (zwei Damen und vier Herren) nach einjähriger Ausbildung jene zum Alpinisten/zur Alpinistin.

IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

Gruppeninspektor Peter Kreuzthaler, Beamter der Polizeiinspektion Scheiffling, leistete am 15. Oktober 2023 seinen letzten Tag als Polizist. Nach Inanspruchnahme von Urlaub trat er am 31. Oktober 2023

den wohlverdienten Ruhestand an. Nach mehr als 40 Jahren im Bundesdienst, wovon er Jahrzehnte erfolgreich im Kriminaldienst eingesetzt war, leistete er anlässlich des zum 487. Mal veranstalteten Maxlaunmarktes

in Niederwölz seinen letzten Dienst. Auch an diesem Tag besuchten wieder einige Tausend Personen diese Veranstaltungen. Um der Einsatzleitung einen Gesamtüberblick des An- und Abreiseverkehrs und des Besucherstromes geben zu können, war Gruppeninspektor Kreuzthaler unter anderem als Beobachter zu einem Erkundungsflug eingeteilt.

Bis zu seinen letzten Minuten als aktiver Polizeibeamter versah er engagiert seinen Dienst. Er war bekannt für sein kriminalistisches Gespür und seine sehr hohe Leistungsmotivation.

Lieber Peter, die Beamtinnen und Beamten des Bezirks Murau wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt nur das Beste.

*Leutnant Martin Mellem,
BA MSc*



95 Jahre Lebensgeschichte

Ruhestandskollege Franz Ulrich feierte seinen 95. Geburtstag.



Ein Tag, der gefeiert werden muss: Franz Ulrich lud anlässlich seines 95. Ehrentages seine damaligen Kollegen zur Geburtstagsfeier ein. Er feierte bei der Kuruzzenschenke in Burgfeld bei Fehring mit seinen Angehörigen, Nachbarn sowie Kollegen und erfreut sich einer wirklich guten gesundheitlichen Verfassung.

Franz Ulrich war zuletzt Postenkommandant des Gendarmeriepostens Fehring und befindet sich seit 1988 im Ruhestand. Sein väterliches Wesen

hat bei seinen Kollegen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Unter den zahlreichen Gästen weilte ein besonderer Ehrengast. Horst Scheifinger, ehemaliger Landesgendarmeriekommandant, gratulierte Franz Ulrich persönlich zum halbrunden Geburtstag. Die Freude war groß. Die Verbundenheit hatte sich durch den Gendarmeriesportverein ergeben, wo Franz Ulrich einzigartige Ergebnisse für sich verzeichnen konnte. Als Jungpensionist gewann er bei

den Bundesmeisterschaften im Schießen, Pistole Präzision, nicht nur seine Altersklasse. Er wurde Bundesmeister und setzte sich gegen alle Kollegen des Aktivstandes durch.

Eines darf nicht unerwähnt bleiben. Mit Stolz erfüllt Franz Ulrich der Werdegang seines Enkelsohnes Roland Haider. Er ist in seine Fußstapfen getreten und ist Pilot bei der Flugeinsatzstelle in Wien.

Josef Sundl

In neuen Funktionen

GRAZ

Chefinspektor Gerald Lubi, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Graz-Riesplatz

Die Polizeiinspektion Graz-Riesplatz wird seit 1. Oktober 2023 von Chefinspektor Gerald



Lubi geführt. Seine Karriere begann mit der Grundausbildung 1990 und wurde durch die weiteren Dienststellen im Bezirk Graz-Umgebung geprägt. 1997 trat er die Ausbildung zum dienstführenden Beamten an und schloss diese erfolgreich ab. Anschließend versah er seinen Dienst weiterhin im Bezirk Graz-Umgebung. 2003 kam er zur Polizeiinspektion Kumberg.

Dort kletterte er die Karriereleiter empor und wurde 2014 zum Inspektionskommandanten ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis September 2020. Danach wurde die Polizeiinspektion Graz-Riesplatz zu seiner dienstlichen Heimstätte. Als erster stellvertretender Inspektionskommandant hat er nun die Funktion des Inspektionskommandanten übernommen.

Chefinspektor Gerhard Pirker, Inspektionskommandant der Verkehrsinspektion Graz-I

1991 absolvierte Gerhard Pirker erfolgreich seine Polizeigrundausbildung und startete seine Karriere am Verkehrsunfallkom-



mando in Graz, wo seine Leidenschaft für den Verkehrsdienst entfacht wurde. Im Laufe seiner dienstlichen Laufbahn durchlief er verschiedene Stationen, darunter das Wachzimmer Finanz, das Mobile Einsatzkommando Graz und vier Jahre beim Einsatzkommando Cobra Süd. 2008 führte sein beruflicher Weg zur Verkehrsinspektion Graz 1, wo er bis heute tätig ist. Während dieser Zeit schloss er auch die Ausbildung für dienstführende Beamte ab. In seiner aktuellen

Funktion leitet Gerhard Pirker unter anderem die Sommeroffensive, also die Fahrradpolizei des Stadtpolizeikommandos Graz. Nun übernimmt er die Leitung der Verkehrsinspektion Graz-1 und setzt seine umfangreiche Erfahrung ein, um für Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Ebenso engagiert er sich in Projekten von GEMEINSAM. SICHER, wie beispielsweise der Erarbeitung einer Informationsbroschüre zum Thema „Trend-sportgeräte“ im Jahr 2019.

Chefinspektor Robert Zach, MBA, Leiter des Fachbereichs „Gefahrgut“ der Landesverkehrsabteilung

Der Fachbereich "Gefahrgut" in der Landesverkehrsabteilung



leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrssicherheit und zum Umweltschutz. In diesem Bereich arbeiten besonders geschulte Beamtinnen und Beamte, die die Einhaltung von Vorschriften im Gefahrgutrecht, Abfallwirtschaftsgesetz und Strahlenschutzrecht kontrollieren. Zu den Experten zählt auch Chefinspektor Robert Zach, MBA, der seit 1. November 2023 die Leitung des Fachbereichs

"Gefahrgut" innehat. Seit 2016 ist der erfahrene Beamte als Gefahrstoffkundiges Organ (GKO) in der Steiermark und seit 2011 als Hauptsachbearbeiter für Schwerverkehr und Gefahrgut im Stadtgebiet Graz tätig. Seine Polizeigrundausbildung schloss er 2001 ab, die Ausbildung zum dienstführenden Beamten im Jahr 2011.

GRAZ-UMGEBUNG

Kontrollinspektor Nikolaus Tanner, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Feldkirchen bei Graz

Der polizeiliche Werdegang von Nikolaus Tanner begann mit der Grundausbildung, die er 2006 absolvierte. Nach vier Jahren Dienstzeit in Bruck an der Mur und bei der Autobahnpolizeiinspektion Gleinalm, kam für ihn der nächste Schritt, nämlich die Ausbildung zum dienstführenden Beamten. 2011 führte ihn

sein Weg zur Polizeiinspektion Seiersberg, wo er bis 2019 seinen Dienst versah. Mit September 2019 wurde die Polizeiinspektion Feldkirchen bei Graz seine dienstliche Heimat. Nach seiner bisherigen Funktion als Stellvertretung übernahm er mit 1. Oktober 2023 die Leitung dieser Dienststelle.



LEOBEN

Amtsrat Klaus Pfaffeneder, Referent im Polizeikommissariat Leoben

Seine Polizeiaufbahn begann Klaus Pfaffeneder im Jahr 1992. Nach erfolgreich abgeschlossener Grundausbildung nahm er seinen Dienst am Gendarmerieposten Kapfenberg auf. Auch nach der Ausbildung zum dienstführenden Beamten 1997/98 blieb er dieser Dienststelle treu. Schließlich entdeckte Pfaffeneder die Alpinpolizei für sich. Ab 2003 wurde er zusätzlich als Polizeibergführer und Flight-Operator eingesetzt. In den Jahren von 2004 bis 2006

übte er neben seinem Polizeidienst die Funktion als Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Bruck an der Mur aus.

2007 verschlug es Klaus Pfaffeneder in die Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Steiermark, wo er im Fachbereich 01 (Einsatzangelegenheiten) als Landesausbildungsleiter Alpin eingesetzt wurde. Bis zuletzt versah er dort seinen Dienst. Mit 1. September 2023 tritt er in die Verwaltung über und wird nicht nur den Amtstitel „Amts-

rat“, sondern auch die Funktion des Referenten für sonstige verwaltungspolizeiliche Angelegenheiten im PK Leoben bekleiden.



Chefinspektor René Hackenauer, Polizeiinspektion Leoben-Erzherzog-Johann-Straße

Fast 15 Jahre ist es her, seit René Hackenauer seinen Weg in der Exekutive begann. Die Polizeiinspektion Leoben-Erzherzog-Johann-Straße spielte dabei immer eine bedeutende Rolle. Etwa nach seiner erfolgreichen Ausbildung zum dienstführenden Beamten im Jahr 2015 zeigte sich dies im Rahmen einer zweijährigen Dienstverrichtung. Nachdem er etwa zwei Jahre in Eisenerz tätig war, kehrte er 2019 zurück zur Polizeiinspektion Leoben-Erzherzog-Johann-

Straße und übernahm wichtige stellvertretende Funktionen des Inspektionskommandanten. Als vertrautes Gesicht kennt er sowohl die Dienststelle und den dazugehörigen Rayon als auch seine Kolleginnen und Kollegen und die zu bewältigenden Herausforderungen. Mit August 2023 tritt er die verantwortungsvolle Position des Inspektionskommandanten an. Im Laufe seiner Karriere hat er unter anderem bei der Konzeptgestaltung des polizeilichen Einsatzes im

Rahmen des Erzberg Rodeos mitgewirkt und dort zudem die Leitung der polizeilichen Aufgaben übernommen.



LIEZEN

Kontrollinspektor Gerald Loitzl, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Bad Aussee



Seit 1999 ist Gerald Loitzl der Polizeiinspektion Bad Aussee treu. Seit Juli 2018 übt er dort die Funktion des stellvertretenden Inspektionskommandanten aus, mit Oktober 2023 wurde er nun selbst zum dortigen Dienststellenleiter ernannt. Seine polizeiliche Laufbahn begann im Jahr 1990. Nach mehreren Jahren

Dienstzeit in den Gendarmerieposten Wald am Schoberpaß, Gröbming und Bad Aussee wurde er nach seiner weiterführenden Ausbildung zum dienstführenden Beamten ernannt. Nach mehreren Monaten in Mürzzuschlag kam er schließlich in Bad Aussee an.

MURTAL

Kontrollinspektor Ing. Thomas Auer, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Zeltweg

Die Polizeiinspektion Zeltweg steht seit August 2023 unter der Leitung von Ing. Thomas Auer. Der versierte Beamte begann seine Laufbahn im Jahr 2005 und schloss 2011 die Ausbildung

zum dienstführenden Beamten erfolgreich ab. Im Laufe seiner Karriere war er an verschiedenen Dienststellen im Einsatz, darunter die Polizeiinspektionen St. Michael in der Obersteiermark, Knittelfeld, Unzmarkt, Fohndorf und Seckau. Des Weiteren diente er als Beamter beim Einsatzkommando Cobra Ost und Süd. In den letzten vier Jahren gehörte die Polizeiinspektion Judenburg zu seiner dienstlichen Heimat. Während seiner bisherigen Laufbahn wirkte er an diversen Einsätzen und Arbeitsgruppen mit und war unter anderem Mitglied der Task Force

SOLBE (Sozialleistungsbetrag), in der er vielfältige Vortrags- und Schulungsaktivitäten ausübte. Im Jahr 2022 wurde ihm die Goldene Medaille am roten Band verliehen. Diese Auszeichnung wird an Lebensretter vergeben. Am 20. Juni 2021 gelang es Thomas Auer und einem Kollegen, einen Mann erfolgreich aus dem Reiflingbach, wo er in die Mur mündet, zu retten. Der Betroffene hatte vor, sich das Leben zu nehmen, doch die Einsatzkräfte schafften es, ihn trotz starker Strömung sicher ans Ufer zu bringen.



SÜDOSTSTEIERMARK

Kontrollinspektor Johannes Liendl-Kröll, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Riegersburg

Der ursprüngliche Zollwachebeamte trat mit der Vollausbildung im Jahr 2004 zur Polizei über. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der ehemaligen Polizeiinspektion Finanz stellte er sich dem Kurs für dienstführende Beamte. Diesen schloss er 2014 erfolgreich ab. Nach wenigen Monaten Dienstzeit in Graz,

bekleidete er nacheinander die Funktion als stellvertretender Inspektionskommandant in den Polizeiinspektionen Heiligenkreuz am Waasen und Laßnitzhöhe sowie seit Mai 2019 in der Polizeiinspektion Riegersburg. Mit Oktober 2023 übernahm er dort die Führung der Dienststelle.



WEIZ

Chefinspektor Günter Kreimer, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Weiz

Mit einer neuen Dienststelle und einer neuen Funktion begann der November 2023 für Chefinspektor Günter Kreimer. Er ist neuer Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Weiz. Der vormalige Inspektionskommandant der Polizeiinspektion St. Ruprecht an der Raab trat 1991

in den Exekutivdienst ein. Im Jahr 2000 schloss er die Ausbildung zum dienstführenden Beamten ab. Seine gesamte Dienstzeit hindurch war er im Bezirk Weiz tätig, darunter in den Dienststellen St. Ruprecht an der Raab, Weiz und Birkfeld.







**Landespolizeidirektion
Steiermark**

Der Polizeiärztliche Dienst
der Landespolizeidirektion sucht

**ARZT/ÄRZTIN
MIT JUS
PRACTICANDI**

Für Honorararztstätigkeiten in Graz oder Leoben
Bereitschaftsdienste
Bezahlung auf Rahmenvertragsbasis

Kollegen und Kolleginnen, die im Ruhestand noch eine Herausforderung suchen, sind herzlich willkommen

Ihre Aufgaben:

- Untersuchungen nach dem §8 UBG
- Fahrtauglichkeitsuntersuchungen
- Kriminalpolizeiliche Leichenbeschau
- Hafttauglichkeitsuntersuchungen
- Ärztliche Betreuung angehaltener Personen

Kontakt
 Polizeiärztlicher Dienst
 059 133/60 1563, lpd-st@polizei.gv.at

Bild (c) Canva

DIE LANDESPOLIZEIDIREKTION GRATULIERT

ZUM 98STEN

GrInsp i.R. WANGO Erwin, Bad Radkersburg

ZUM 97STEN

AbtInsp i.R. SEEREITER Helmut, Graz

ZUM 95STEN

Obstlt i.R. SAGMEISTER Konrad, Trieben

AbtInsp i.R. KÖPPING Johann, Gratwein

AbtInsp i.R. WETZELHÜTTER Herbert,
St. Peter-Freienstein

BezInsp i.R. LECHNER Hermann, Grundlsee

RayInsp i.R. STROHHÄUSL Kajetan,

St. Marein bei Knittelfeld

VB i.R. KAUFMANN Theresia, Graz

ZUM 93STEN

AbtInsp. i. R. PFEILER Franz, Tieschen

GrInsp. i. R. GRUBER Johann, Graz

ZUM 92STEN

HR i.R. Dr. HABERL Helmut, Graz

AbtInsp i.R. HÜTTER Johann, Graz

BezInsp i.R. SPATH Johann, Knittelfeld

ZUM 91STEN

Bgdr i.R. STOCKREITER Josef, Judenburg

ChefInsp i.R. LEUDL Franz, Graz

AbtInsp i.R. LIEBMANN Josef, Bruck an der Mur

BezInsp i.R. WILDING Johann, Zeltweg

BezInsp i.R. WURZINGER Kurt, Bad Radkersburg

ZUM 90STEN

AbtInsp i.R. THURNSCHEGG Franz, Graz

BezInsp i.R. RESSI Johann, Knittelfeld

BezInsp i.R. SPIESMAYR Werner, Graz

GrInsp i.R. GERZABEK Eduard, Graz

ZUM 89STEN

Obstlt i.R. GRASSER Bernhard, Pöllau

ChefInsp i.R. KARNITSCHNIG Johann,
Straß in der Stmk

ZUM 88STEN

AbtInsp i.R. SCHÖNBACHER Josef, Übelbach

BezInsp i.R. WIESENHOFER Franz,
St. Marein bei Knittelfeld

GrInsp i.R. STOFF Andreas, Graz

ZUM 87STEN

ChefInsp i.R. MICHELITSCH Herbert, Gröbming

KontrInsp i.R. PEßL Bruno, Schladming

BezInsp i.R. MILLEDER Franz, Gratwein

ZUM 86STEN

ChefInsp i.R. DEUTSCH Hellmut,

Pfarrkirchen bei Bad Hall

ChefInsp i.R. KAHAUN Franz, Feldbach

ChefInsp i.R. LENZ Josef, Bad Radkersburg

ChefInsp i.R. MARQUARDT Kurt, Bruck an der Mur

ChefInsp i.R. MOSER Karl, Weißkirchen

AbtInsp i.R. BENADA Karl, St. Lambrecht

AbtInsp i.R. STRUTZ Karl, Kalsdorf

AbtInsp i.R. ZAUNER Otmar, St. Johann am Tauern

BezInsp i.R. MEISTER Stefan, Lafnitz

BezInsp. i.R. SARTORY Brigitta, Graz

GrInsp. i. R. MATOUSCHOVSKY Erwin, Graz

ZUM 85STEN

Bgdr i.R. MULZET Friedrich, Eibiswald

ChefInsp i.R. HIMMELBAUER Ernst, Graz

ChefInsp i.R. KLÖSCH Johann, Bruck an der Mur

ChefInsp i.R. SCHMIEDHOFER Franz, Großlobming

ChefInsp i.R. STRIMITZER Willibald, Leoben

ChefInsp i.R. TORSCHITZ Franz, Mürzzuschlag

OberInsp i.R. MOSER Helmut, Graz

OberInsp i.R. PRETTENTHALER Adolf, Graz

KontrInsp i.R. RAUTER Franz, Graz

BezInsp i.R. PRATTES Rudolf, Höf-Präbich

GrInsp i.R. BAUMANN Viktor, Graz

ZUM 84STEN

General i.R. FALLMANN Walter, Graz

ChefInsp i.R. KRAUSLER Michael, Graz

KontrInsp i.R. ENZI Thomas, Deutschlandsberg

KontrInsp i.R. LIPP Rudolf, Graz

KontrInsp. i.R. MÖRTH Karl, Lannach

AbtInsp i.R. ASSL Ernst, Fernitz

AbtInsp i.R. KREUTZER Adolf, Bad Mitterndorf

AbtInsp i.R. STOCKER Leo, Leoben

BezInsp i.R. HARB Rudolf, Graz

GrInsp i.R. GOSCH Günther, Deutschlandsberg

GrInsp i.R. SCHWARZL Richard, Kalsdorf

RevInsp i.R. SALLMUTTER Kurt, Peggau

ZUM 83STEN

ChefInsp i.R. BURGER Friedrich, Graz

ChefInsp. i. R. FUCHSJÄGER Horst, Graz

ChefInsp i.R. KLOIBHOFER Siegfried, Leoben

OberInsp i.R. GREUL Günther, Graz

AbtInsp i.R. RIEDLER Hermann, Trofaiach

GrInsp i.R. KOSCHAR Siegfried, Eibiswald

GrInsp i.R. PRACHAR Wilhelm, St. Marein im Mürztal

ZUM 82STEN

ChefInsp i.R. RITTNER Franz, Hausmannstätten

ChefInsp i.R. SCHINNER Günter, Bad Radkersburg

ChefInsp i.R. SLEPICKA Franz, Krieglach

ChefInsp i.R. ZAPFL Walter, Köflach

KontrInsp i.R. POGORELZ Franz, Köflach

AbtInsp i.R. POBASCHNIG Friedrich, Graz

AbtInsp i.R. THEURETSBACHER Reinhold, Köflach

Juli – Oktober 2023

GrInsp i.R. HUBER Gerhard, Liezen
GrInsp i.R. KRAMMER Franz, Graz
GrInsp i.R. LEDERER Franz, Feldkirchen

ZUM 81STEN

Oberst i.R. STEINER Josef, Graz
ChefInsp i.R. AUTISCHER Erwin,
 St. Georgen ob Murau
ChefInsp i.R. PUSTER Peter, Feldkirchen bei Graz
OberInsp i.R. FELLNER Gerhard, Trofaiach
KontrInsp i.R. GMEINER Franz, St. Anna am Aigen
KontrInsp i.R. PAPP Heinz, Gratkorn
KontrInsp i.R. SCHÜTZ Erich, Graz
KontrInsp i.R. STOFF Otto, Oberwölz
AbtInsp i.R. KNOBLACH Walter, Gratwein
AbtInsp i.R. SCHEER Bruno, Edelschrott
BezInsp i.R. BAUER Johann, Wies
GrInsp i.R. DOBIDA Herbert, Passail
GrInsp i.R. GUGL Horst, Tieschen
GrInsp i.R. HÖSL Karl, Köflach
RevInsp i.R. PRETTERHOFER Ernest, Graz

ZUM 80STEN

ChefInsp i.R. EIBEL Hans-Jürgen, Lebring
ChefInsp i.R. Mag. RADAELLI Wolfgang, MA, Leoben
KontrInsp i.R. MÜHLSTEIN Erich, Niklasdorf
AbtInsp i.R. BISCHOF Manfred, Judenburg
AbtInsp i.R. HANSLIK Viktor,
 St. Johann bei Herberstein
AbtInsp i.R. HASENHÜTTL Josef,
 St. Margarethen an der Raab
AbtInsp i.R. HENIG Helmuth, Übelbach
AbtInsp i.R. HÖNIGMANN Kurt, Söding
AbtInsp i.R. LEITNER Walter, Leoben
BezInsp i.R. CASTELLANI Artur, Murau
GrInsp i.R. JAMBOR Hans, Wartberg im Mürztal
GrInsp i.R. NARAT Alois, Pöfing-Brunn
GrInsp i.R. SIEGL Josef, Fürstenfeld

ZUM 75STEN

Obst i.R. KLOIBHOFER Leo, Leoben
ChefInsp i.R. ECKER Ernst, Graz
ChefInsp i.R. EDEGGER Karl, Deutschlandsberg
ChefInsp i.R. HOFER Karl, Fürstenfeld
ChefInsp i.R. SCHNUDERL Johann, Graz
ChefInsp i.R. WIPPEL Franz, Neuwindorf
OberInsp i.R. TATTER Walter, Graz
AbtInsp i.R. GUTMANN Rudolf, Graz
AbtInsp i.R. PERNOLD Erich, Stattegg
GrInsp i.R. EBNER Siegfried, St. Lorenzen im Mürztal
GrInsp i.R. HACKL Hubert, Wolfsberg im Schwarzautal
GrInsp i.R. JÖBSTL Johann, Groß St. Florian
GrInsp i.R. LEINER Wilhelm, Nestelbach
GrInsp i.R. MANNSBART Walter, Oberaich

GrInsp i.R. PUMMER Walter, Raaba
GrInsp i.R. REITERER Josef, Deutschlandsberg
GrInsp i.R. SEIDL Herbert, Bad Gleichenberg
GrInsp i.R. STOCKER Willibald, Weißkirchen
GrInsp i.R. TRETNAK Franz, Vogau
GrInsp i.R. VUCSAK Peter, Dobl
GrInsp i.R. WEISSENSTEINER Josef,
 Altenmarkt bei St. Gallen

ZUM 70STEN

HR i.R. Mag. SIMONITSCH Gert, Straß
ChefInsp i.R. LANG Karl, Kaindorf
ChefInsp i.R. PFUNDNER Anton,
 St. Peter am Ottersbach
ChefInsp i.R. RABITSCH Roman, Birkendorf
ChefInsp i.R. STEINKELLNER Georg, Graz
KontrInsp i.R. MÖSSNER Franz, Trautenfels
KontrInsp i.R. PABI Peter, Stattegg
KontrInsp i.R. WEBER Peter, Gnas
AbtInsp i.R. AISTLEITNER Amandus, Mürzhofen
AbtInsp i.R. GUGGI Franz, St. Marein bei Knittelfeld
AbtInsp i.R. SCHARDL Alois, Neuhaus am Klausenbach
AbtInsp i.R. VOGL Franz, Proleb
BezInsp i.R. DULLER Wolfhart, Graz
BezInsp i.R. TRANINGER Erich, Gröbming
BezInsp i.R. VALESKINI Alfred, Maria Lankowitz
GrInsp i.R. BERGER Eduard, Peggau
GrInsp i.R. DIVJAK Karl-Heinz,
 Glanz an der Weinstraße
GrInsp i.R. GROSZSCHEDL Rupert, Gratwein
GrInsp i.R. HAAS Kilian, Öblarn
GrInsp i.R. HERZOG Günther, Graz
GrInsp i.R. KOGLER Konrad, Mönichwald
GrInsp i.R. KOMPÖCK Josef, Steinhaus am Semmering
GrInsp i.R. KONRAD Alfred, Dietersdorf am Gnasbach
GrInsp i.R. KRAMMER Walter, Köflach
GrInsp i.R. LANGMANN Anton, Krottendorf-Gaisfeld
GrInsp i.R. REINISCH Bruno, Hirschegg
GrInsp i.R. SONNLEITNER Franz, Stainz
GrInsp i.R. SÖLS Karl, Graz
GrInsp i.R. STOIBER Johann, Trieben

HR	Hofrat	KontrInsp	Kontrollinspektor
Bgdr	Brigadier	AbtInsp	Abteilungsinspektor
Obst	Oberst	BezInsp	Bezirksinspektor
Obstlt	Oberstleutnant	GrInsp	Gruppeninspektor
ADir	Amtsdirktor	PatrInsp	Patrouillenleiter
ChefInsp	Chefinspektor	RevInsp	Revierinspektor
OberInsp	Oberinspektor	OAW	Oberamtswart

In ehrendem Gedenken

FEYERER August Karl, Oberst i.R., zuletzt Landespolizeidirektion Steiermark - Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug – Referat Dienstvollzug, 67 Jahre, verstorben am 30.07.2023.

GLASER Gerhard, GrInsp i.R., zuletzt Gendarmerieposten Oberwölz, 82 Jahre, verstorben am 21.10.2023.

GREINER Otto, AbtInsp i.R., zuletzt Bundespolizeidirektion Graz - Kriminalpolizeiliche Abteilung - Referat Kfz-Einbruch, 90 Jahre, vermutlich verstorben am 19.10.2023.

HAUSBAUER Adolf, Patrl. i.R., zuletzt Polizeiinspektion St. Ruprecht an der Raab, 84 Jahre, verstorben am 25.08.2023.

HUBER Josef, GrInsp i.R., zuletzt Polizeiinspektion Andritz, 75 Jahre, verstorben am 27.07.2023.

KAINER Hermann, KontrInsp i.R., zuletzt Landesverkehrsabteilung - Leiter des Sachbereiches 1213, 82 Jahre, verstorben am 27.08.2023.

LEINER Ernst, BezInsp i.R., zuletzt Landeskriminalamt – Ermittlungsbereich Menschenhandel und Schlepperei, 63 Jahre, verstorben am 03.10.2023.

LIST Gerhard, GrInsp i.R., zuletzt Stadtpolizeikommando Graz - Einlaufstelle, 64 Jahre, verstorben am 11.07.2023.

MANDL Günther, AbtInsp i.R., zuletzt Gendarmerieposten St. Lorenzen bei Knittelfeld, 85 Jahre, verstorben am 24.09.2023.

MOSBACHER Alfred, GrInsp i.R., zuletzt Gendarmerieposten Mitterdorf, 97 Jahre, verstorben am 31.08.2023.

PECH Otto, AbtInsp i.R., zuletzt Bundespolizeidirektion Graz - Kriminalpolizeiliche Abteilung - Referat Kfz-Diebstahl, 89 Jahre, verstorben am 16.07.2023.

PÖTL Franz Wilhelm, GrInsp i.R., zuletzt Bundespolizeidirektion Graz - Zentralinspektorat - Referat 3, 83 Jahre, verstorben am 20.03.2023.

PÜRESCHITZ Johann, GrInsp i.R., zuletzt Polizeiinspektion Neuberg an der Mürz, 63 Jahre, verstorben am 14.08.2023.

RATH Walter, GrInsp i.R., zuletzt Bezirksgendarmeriekommando Feldbach, 85 Jahre, verstorben am 18.10.2023.

STABODIN Albert, AbtInsp i.R., zuletzt Polizeiinspektion Kalsdorf bei Graz, 68 Jahre, verstorben am 30.09.2023.

TRINKL Gerald, KontrInsp i.R., zuletzt Polizeiinspektion Fürstenfeld, 79 Jahre, verstorben am 09.09.2023.

WARTINGER Rosa, ChefInsp, zuletzt Stadtpolizeikommando Graz, Kriminalreferat, Fachbereich 1 (Sittlichkeitsdelikte), 60 Jahre, verstorben am 30.10.2023.

WEGHOFER Wilfried, BezInsp i.R., zuletzt Polizeiinspektion Mürzzuschlag, 92 Jahre, verstorben am 08.10.2023.

WIDNER Gerhard, GrInsp i.R., zuletzt Landesverkehrsabteilung Steiermark – Fachbereich Geschwindigkeitsüberwachung, 65 Jahre, verstorben am 11.10.2023.

WINTER-HOLZINGER Rudolf, Oberst i.R., zuletzt Landesgendarmeriekommando Steiermark, 92 Jahre, verstorben am 24.08.2023.

Nachruf

Gruppeninspektor in Ruhe Johann Püreschitz

*Nichts Anderes im Leben fällt uns so schwer,
wie das endgültig scheinende Abschiednehmen von einem Menschen,
den wir kennen, schätzen und lieben gelernt haben,
mit dem wir ein Stück des Weges gemeinsam gehen durften.*

Am 14. August 2023 hat die Familie der steirischen Polizei mit Johann Püreschitz einen vorbildlichen Kollegen, Kameraden und Freund verloren.

„Püre“ trat, nachdem er einige Zeit in Deutschland gearbeitet hatte, mit 1. September 1983 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Die Grundausbildung absolvierte er in der Schulabteilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos in Graz. Nach fast zweijähriger Ausbildung wurde er am 18. Jänner 1985 in die Heimatstadt auf den Gendarmerieposten Mürzzuschlag versetzt. Mit 1. Mai 1996 wechselte Püre vom Gendarmerieposten Mürzzuschlag zum Gendarmerieposten Neuberg an der Mürz, wo er bis zu seiner Pensionierung 2023 eingeteilt war.

Sein Bezug zu den heimischen Bergen war für ihn immer sehr wichtig und deshalb entschied sich Püre auch für die Ausbildung und Verwendung im Alpindienst des Bundesministeriums für Inneres (BMI). Am 28. Juli 1988 konnte er nach erfolgreicher praktischer und theoretischer Prüfung die Ausbildung zum Gendarmerie-Alpinisten abschließen.

Auch wurde „Püre“ im Jahr 1988 sein erster Diensthund zugewiesen, die Ausbildung zum Diensthundeführer legte er mit „Sehr gut“ ab. Von 1988 bis 2007 war unser Püre auch als Diensthundeführer tätig.

Aufgrund seiner hervorragenden praktischen und theoretischen Voraussetzungen sowie der Ab-



solvierung weiterer intensiver Alpinausbildungen konnte Püre am 19. August 1993 die Qualifikation eines „Gendarmerie-Bergführers“ erreichen.

Eine weitere Besonderheit im Leben von Hans war die Ausbildung zum BMI-Flugretter. In dieser Tätigkeit wurde er langjährig beim damaligen Rettungshubschrauber Steiermark „Martin 4“ eingesetzt. Im Zuge dieser hochqualifizierten Aufgabe war er vor allem als Bergespezialist bei zahlreichen Einsätzen dabei. Püre konnte durch sein überlegtes, praktisches und professionelles Arbeiten unzähligen Menschen das Leben retten.

Nach Übernahme der Flugrettung in der Steiermark durch den ÖAMTC im Jahr 2001 verrichtete Püre bis 2019 Dienst als sogenannter „Flight-Operator“ bei der BMI Flugeinsatzstelle Graz. Auch in dieser Zeit war er ein nicht weg-

zudenkender fester Bestandteil des alpinen Einsatzgeschehens in der Steiermark.

Auch seine Tätigkeit als Ausbilder bei Alpinkursen darf nicht unerwähnt bleiben. Als Polizei-Bergführer konnte er mit der Weitergabe seines Wissens und seiner Erfahrung wesentlich zur fachkundigen Aus- und Fortbildung weiterer Beamter und Beamtinnen des Alpindienstes beitragen.

„Püre“ war von 1987 bis 2022 auch Mitglied der örtlichen Alpinen Einsatzgruppe sowie von 1998 bis 2004 Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Mürzzuschlag. In zahlreichen Alpinereinsätzen war er mit Kameraden der Bergrettung, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und auch des Pistendienstes gemeinsam unterwegs. Seine überlegten Entscheidungen und seine Erfahrung waren ein wichtiger Bestandteil für die gemeinsame Teamarbeit.

In seiner gesamten dienstlichen Tätigkeit – speziell im Alpindienst – zeichnete sich Püre aufgrund seiner Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, seiner Professionalität und besonders seiner Freundschaft aus. „Püre“ war für seine Schüler, Freunde und Kollegen ein „Lehrmeister für das Leben“.

*Lieber PÜRE, dein irdischer Weg hier auf Erden ist nun zu Ende, dein neuer Weg beginnt. In unseren Herzen wird für alle Ewigkeit ein Platz für dich sein.
DANKE FÜR ALLES!*

Franz-Kurt Grabenhofer

Nachruf

Oberst i.R. August Feyerer



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Nach langer und schwerer Krankheit verstarb unser langjähriger Offizierskollege August „Gustl“ Feyerer am 30. Juli 2023 im Alter von 67 Jahren.

August Feyerer trat nach der Matura und Absolvierung des Präsenzdienstes beim Jägerbataillon 17 in Straß 1975 in die steirische Gendarmerie ein. Die ersten Erfahrungen im Außendienst konnte er beim Gendarmerieposten in Kindberg sammeln. Nach der erfolgreichen Absolvierung des Gendarmeriegrundkurses in Graz wurde er zum Gendarmerieposten Spielfeld versetzt. Als bald 25-Jähriger entschied er sich bereits 1980 für die Ausbildung zum leitenden Gendarmeriebeamten.

Nach der Offiziersausbildung 1981/82 in Mödling übte er verschiedene Führungsfunktionen im Landesgendarmeriekommando für Steiermark (später LPK/LPD) aus; unter anderem war er hauptamt-

licher Lehrer und stellvertretender Kommandant der Schulabteilung, Leiter der Personalabteilung und Leiter der Stabsabteilung. Am Ende seiner Karriere begann er ein neues berufliches Kapitel im Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug. Dabei war als Beauftragter für den Bundes-Bedienstetenschutz sowie für Wissensmanagement zuständig.

Mit 1. April 2021 trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an.

August Feyerer organisierte zahlreiche Gedenkveranstaltungen bei Gedenkstätten für im Dienst getötete Exekutivbeamte. Er verfasste Beiträge in verschiedenen Exekutivmagazinen und kooperierte mit Forschern und Forschungseinrichtungen. Von 2006 bis 2012 leitete er das Magazin „Polizei Steiermark“. Er engagierte sich bei der Sicherung historischen Wissens und hat sich hier große Verdienste erworben. Durch seine Initiativen ist es unter anderem gelungen, wesentliche his-

torische Schriften zu erhalten und im Wege einer Kooperation mit dem steirischen Landesarchiv für die Nachwelt zu sichern. Er war langjähriger Angehöriger des Fachzirkels „Exekutivgeschichte“ und hat sich im Rahmen der Traditionspflege mit sehr großem Engagement eingebracht.

Die steirische Polizeiseelsorge war für August Feyerer immer ein großes Anliegen. Für sein unterstützendes Wirken erhielt er als Zeichen der würdigen Anerkennung das Ehrenzeichen der Diözese Graz-Seckau vom Bischof.

In seiner Freizeit war er als begeisterter Jäger und leidenschaftlicher Sportler bekannt, der seine „innere Ruhe“ und seinen Ausgleich stets in der Natur fand.

*Lieber August,
du hinterlässt in unserer
Polizeifamilie eine große Lücke.*

Gelassenheit – ein Balsam für die Seele

Psychohygiene gehört zum Alltag wie die Morgentoilette zum Tagesstart. Sie hilft, trotz Stress und Belastungen psychisch und seelisch gesund zu bleiben, und trägt zum Wohlbefinden bei. Gerade deshalb ist sie im privaten wie auch beruflichen Leben unentbehrlich.

Für mich als Christ ist neben vielen anderen Maßnahmen und Aspekten auch der Glaube ein wichtiger psychohygienischer Faktor, gerade wenn im Leben wieder einmal etwas nicht nach Plan gelaufen ist oder wenn mir der Wind ins Gesicht bläst. Dabei entrückt mich mein Glaube bei weitem nicht in paradiesische Zustände jenseits der Realität. Ganz im Gegenteil – er hilft mir, mitten im Alltag mit allem, was dieser mit sich bringt, gelassener zu bleiben.

Viele Menschen sehnen sich nach Gelassenheit und suchen nach ihren Quellen. Die einen besuchen Seminare in Klöstern, andere lesen Lebensratgeber. Mir persönlich genügen die Bibel und die vielen Erfahrungen, die darin niedergeschrieben wurden. Eine der biblischen Erzählungen finde ich dabei zentral – jene, in der beschrieben wird, wie Mose auf dem Berg Horeb Gott begegnet und nach seinem Namen fragt. In Gottes Antwort klingt im hebräischen Ich bin, der ich bin zugleich eine Zusicherung mit: Ich bin für dich da, ich war für dich da, ich werde für dich da sein. Der Name Gottes ist ein Versprechen, das Gott dem Men-

schon ohne jede Bedingung gibt. In den darauffolgenden Kapiteln berichtet die Bibel bis zu ihrer letzten Seite, wie Gott mit den Menschen durch dick und dünn der Weltgeschichte geht. Immer wieder wendet sich der Mensch von ihm ab, doch kein noch so großes Vergehen kann Gott umstimmen – er bleibt entschlossen und treu. Denn Gott kennt den Menschen und weiß um seine Schwachheit. Und das galt nicht nur für die Menschen damals. Gott kennt jede und jeden von uns heute, mit unseren Schwachstellen und unserem Versagen, genauso aber mit unseren Sehnsüchten und Hoffnungen. Alles, was uns ausmacht, ist eingebettet in Gottes Barmherzigkeit und Liebe.

Allein diese Erkenntnis ist für mich Grund genug, um gelassen durch das Leben zu gehen. Und sollte ich es einmal vergessen, habe ich auch ein Symbol, das mich tagtäglich an diesen Grund erinnert. Es ist ein Perlenband, das auf meinem Nachtkästchen liegt und das ich immer wieder in die Hand nehme und manchmal auch um das Handgelenk trage. Ein schwedischer Bischof entwickelte es vor knapp 30 Jahren.

Alle Lebenserfahrungen verdichten sich in 18 verschiedenfarbigen Perlen. Jede von ihnen steht jeweils für einen zentralen Lebensbereich: Stille, Ich, Taufe, Wüste, Gelassenheit, Liebe, Geheimnis, Nacht und Auferstehung. Gekrönt und verbunden werden sie alle durch die größte goldene Perle, die für Gott steht. Egal, ob ich den Frälsarkransen, Rettungskranz – wie die Perlen des Lebens auf Schwedisch genannt werden – in die Hand zum Gebet nehme oder nur anblicke, wird mir jedes Mal erneut bewusst: mit allem, was im Alltag auf mich zukommt, mit allem, was mich ausmacht, mit meinen Höhen und Tiefen, mit den Erfolgen und Niederlagen bin ich nie mir selbst überlassen.

Gott ist da und hält alles zusammen wie die Gottesperle den bunten Perlenkranz. Und ich bin in Gottes Hand geborgen und kann gelassen durch alle Herausforderungen des Lebens gehen – entlastet und beruhigt, voller Kraft und Mut. Christliche Gelassenheit ist schon etwas Feines. Ein Balsam für die Seele eben.

*B. Lukasz Wojtyczka
Polizeiseelsorger*



Polizistinnen und Polizisten pilgerten nach Mariazell – ein Rückblick auf die Polizeiwallfahrt 2023

Innenminister Gerhard Karner sowie hunderte Polizistinnen und Polizisten aus sechs Landespolizeidirektionen kamen zur Polizeiwallfahrt.

Von 6. bis 8. September 2023 fand die von der Landespolizeidirektion Oberösterreich organisierte Polizeiwallfahrt nach Mariazell statt. Bereits zum 17. Mal hatten Polizistinnen und Polizisten aus ganz Österreich die Möglichkeit gemeinsam zu pilgern. Zur Auswahl standen eine 3-Tages-Fußwallfahrt, eine 1-Tages-Fußwallfahrt, eine Buswallfahrt und die Vespa-Wallfahrt.

Neben zahlreichen Fußgängerinnen und Fußgängern machten sich heuer auch sieben Kollegen auf ihrer Vespa auf den Weg nach Mariazell. Von Graz über Bruck an der Mur, Kapfenberg, Thörl, Seewiesen,

Seeberg und Gußwerk wählten sie eine anspruchsvolle Strecke – ohne Autobahnen oder Schnellstraßen – um im Anschluss ihre „Roller“ von Bischof Wilhelm Krautwaschl segnen zu lassen.

Den Höhepunkt der diesjährigen Polizeiwallfahrt bildete der Festgottesdienst in der Basilika Mariazell, welcher vom Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl abgehalten und von der Polizeimusik Oberösterreich musikalisch umrahmt wurde. Mit dabei waren auch zahlreiche Ehrengäste wie Innenminister Gerhard Karner, der sich unter die Pilgerinnen und Pilger mischte.

Am Festgottesdienst nahmen auch die Polizeiseelsorger Ober-

österreichs, Generalabt Propst Johann Holzinger und Diakon Anton Riedl sowie Elisabeth Lienhart von der Polizeiseelsorge Steiermark teil. Weitere Führungskräfte des Innenministeriums und der Landespolizeidirektionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Land, Gemeinde, Rettung und Feuerwehr waren ebenfalls beim Gottesdienst vertreten.

„Ich bedanke mich bei allen Pilgerinnen und Pilgern für die wertvolle gemeinsame Zeit und ganz besonders bei den Kolleginnen und Kollegen aus Oberösterreich, die dieses Jahr die Polizeiwallfahrt organisiert haben“, betonte der Innenminister.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Polizeiwallfahrt 2023

